

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 86 (2019)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August 2017 bis 31. Juli 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

1. August 2017 bis 31. Juli 2018

Viktor Kälin, Chronik
Jürg Häberlin, Nachrufe

August 2017

5. Der Schmidechäuer feiert dieser Tage sein 30-jähriges Bestehen. Mit fünf verschiedenen Formationen wird das Jubiläum gebührend gefeiert. Das Motto heisst «Musig uf dr Gass» und kommt beim zahlreichen Publikum sehr gut an.

† Dr. med. Alfred Raymond Eugène Hitz, 1928 – 2017, wohnhaft gewesen an der Burgfeldstrasse 25.

Geboren ist Alfred Hitz am 20. Februar 1928 in Paris. Sein Vater arbeitete damals als Elektroingenieur in Argenteuil. Kurze Zeit später kehrte die Familie in die Schweiz zurück. In Muri bei Bern ist Alfred Hitz zusammen mit einer Schwester aufgewachsen. In Bern studierte er von 1947 bis 1954 Medizin. Es folgten Assistentenjahre in Zofingen und am Kantonsspital Olten. Den damals noch mageren Assistentenlohn besserte er sich mit Praxisvertretungen – unter anderem in Grindelwald – auf, was ihm erlaubte, später an zwei Spitälern in Paris eine Weiterbildung in Kardiologie zu absolvieren. Die Assistentenzeit auf der inneren Medizin und an der Röntgenabteilung am Bürgerspital Basel war für ihn die wichtigste und schönste Zeit seiner Ausbildung. Hier lernte er auch seine Frau Marthe Dupraz kennen, die als Krankenschwester am gleichen Spital arbeitete. Sein Wunschziel erfüllte sich, als er die Praxis des verstorbenen Dr. Robert Strauss an der Schmiedengasse in Burgdorf übernehmen konnte. Rückblickend auf die gute Zusammenarbeit mit seiner Frau stellt er fest: «Unsere Arztpraxiszeit von 1963 bis 1996 war schön und befriedigend und von Anfang an arbeitsreich. Neben der Tätigkeit als Spezialarzt für innere Medizin war ich auch für viele meiner Patienten Hausarzt und machte das auch

sehr gerne, einschliesslich Hausbesuche. Ich setzte mich sehr ein, wollte für die Patienten voll da sein und das Beste erreichen. Es gelang uns, zu den meisten von ihnen ein gutes Verhältnis aufzubauen, mit gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen.» Auch Pflege von Kameradschaft und Kollegialität mit Berufskollegen waren Dr. Hitz wichtig, was zum Aufbau eines gut funktionierenden Notfalldienstes führte. Ab 1986 war er einige Zeit Mitglied im Verwaltungsrat des Regionalspitals Burgdorf. Seit seiner Gymerzeit war Alfred Hitz ein engagierter Alpinist und Berggänger. Unzählige Touren mit und ohne Ski hat er im Laufe seines Lebens unternommen. Der Höhepunkt war 1969 die Himalaya-Expedition zusammen mit vier Freunden, die am 10. Mai durch die Erstbesteigung des 6920 Meter hohen Tuku Peak in Nepal gekrönt wurde. Wandern und Reisen, Beschäftigung mit Botanik, Kunstgeschichte, Zeichnen und Lesen – dabei stets in Kontakt mit den Familien seiner drei Töchter in Basel, Los Angeles und Livorno –, das hat Alfred Hitz zusammen mit seiner Frau Marthe auch ein erfülltes und glückliches Alter beschieden.

13. Der Verein «Fuchs & Specht» hat in der Hofstatt 5 einen «Co-Working-Space» eröffnet. Interessierte können Ladenflächen mieten und so ein eigenes Geschäft initiieren. Zu Beginn gibt es bis jetzt einen Coiffeurladen, eine Gemischtwarenabteilung und einen Reparaturshop. Demnächst soll die benachbarte Café-Bar Specht zu neuem Leben erweckt werden.
14. Da es an der Volksschule des Kantons Bern keine Spez-Sek-Klassen mehr gibt, hat das Gymnasium Burgdorf auf das neue Schuljahr hin drei zusätzliche Quarta-Klassen eröffnet. Im Schuljahr 2015/16 wurden 569 Schüler/innen von 80 Lehrpersonen unterrichtet. Immer noch unbefriedigend ist die räumliche Situation. Wenn an der Fachhochschule (vormals Technikum) die grosse Umorganisation in Kraft tritt, zeichnen sich wohl neue Lösungen ab.
16. Der langjährige Spieler Dieter «Didi» Blaser löst beim EHC Burgdorf Thomas Bichsel als Präsident ab. An der ausserordentlichen GV wird zudem bekannt, dass die finanziellen Probleme dank Gönnerbeiträgen und einem Schuldenschnitt bei den Gläubigern behoben werden konnten.
18. An der Serenade des Orchestervereins Burgdorf in der Oberstadt kommen die Liebhaber von Filmmusik auf ihre Rechnung. Dabei werden bekannte

Melodien unter anderem aus den Filmklassikern «Rocky», «Superman», «Harry Potter» oder «Mission: Impossible» gespielt. Filmmusik ohne Film ist ein Genuss – umgekehrt wohl eher nicht!

19. Mit einem Fest auf dem Viehmarktplatz wird das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Burgdorf eingeweiht. Es hat eine Kapazität von 2400 Litern Wasser und kostete 412 000 Franken. Dazu findet ein Feuerwehr-Plauschwettkampf statt. Neben der Kinderhüpfburg und einer Fahrzeugausstellung sorgt das Feuerwehrchörli für feine Grilladen und Getränke. Der Anlass zieht viele Interessierte an.

Vor dem Laden von «Fuchs & Specht» in der Hofstatt steht neu ein grosser Kühlschrank. Initiantin ist die Burgdorfer Gymnasiastin Jaelle Hausammann. Lebensmittel jeder Art können abgegeben oder aber abgeholt werden. Das Projekt bekämpft so die grosse Verschwendung von noch geniessbaren Lebensmitteln.

25. Die Kornhausmesse kommt dieses Jahr ins AHV-Alter, ist aber immer noch lebendig und beliebt. Für Abwechslung sorgen auch im Jubiläumsjahr ein vielfältiges Musikprogramm, Familienangebote, unzählige Marktstände und kulinarische Köstlichkeiten. Dazu gibt es einen Themenmarkt rund um das Bier. Bei sogenannten Homebrewern können verschiedene Biersorten verköstigt werden, samt Brezeln aus dem Holzofen. Dank gutem Wetter ist der dreitägige Anlass mit geschätzten 25 000 Leuten sehr gut besucht.
26. Mit einem würdigen Fest feiert die Wochenzeitung «D'REGION» ihr zehnjähriges Bestehen. Rund hundert geladene Gäste kommen im Landgasthof Löwen in Heimiswil in den Genuss feiner Speisen und Getränke, werden aber auch mit einem abwechslungsreichen Programm bei guter Laune gehalten. Mitverantwortlich dafür sind verschiedene Festredner, die Musikgesellschaft Heimiswil-Kaltacker, der Poetry-Slam-Schweizermeister Remo Zumstein sowie der Tambourenverein Kirchberg.

September 2017

1. Der 27-jährige Burgdorfer Fabian Bracher hat sein Studium der Sozialen Arbeit für ein Jahr unterbrochen. Für das Hilfswerk «One Happy Family» ist

er als Koordinator auf der griechischen Insel Lesbos tätig. Momentan sind 3000 Flüchtlinge zu betreuen. Die Organisation versucht, die eigentlich unhaltbaren Verhältnisse zu verbessern, indem sie möglichst viele Menschen in sinnvolle Aktivitäten integriert.

Nachdem die Burgdorfer Feuerwehr eine Übung eben abgeschlossen hat, muss sie um 22.15 Uhr zu einem Ernstesinsatz ausrücken. In einer Wohnung an der Gyrischachenstrasse 38 ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer im 4. Stock ist rasch gelöscht; Verletzte gibt es keine, aber zwei Wohnungen sind jetzt nicht mehr bewohnbar.

2. Nach drei Jahren hat die Berchtold-Gruppe die Pacht des Restaurants Overtime in der Localnet-Arena abgegeben. Die neuen Pächter sind das Ehepaar Arlette Strauss und Thomas Schärer, die seit 20 Jahren sehr erfolgreich das Fachgeschäft Chäs Hütte an der Lyssachstrasse 68 führen. Sie wollen aus dem Restaurant eine Begegnungsstätte machen, unter anderem auch mit Fondue- und Raclette-Events. – Aus gesundheitlichen und organisatorischen Gründen musste das Projekt nach zwei Monaten leider wieder abgebrochen werden.

Musik, Marktstände, Workshops und Indoorveranstaltungen – all das bietet bereits zum vierten Mal das «Fest der Begegnungen» heute auf der Brüder-Schnell-Terrasse und beim Milano Nord. Dazu gibt es in der Schmiedengasse einen Märkt mit «Kulinarischem und Schönerm aus der ganzen Welt». In Burgdorf sind 83 verschiedene Nationen ansässig. Leider zeigt sich das Wetter nicht von der besten Seite.

Die Druckerei Haller + Jenzer AG hat eine Neuauflage des Burgdorfer Stadtplans produziert. In Zusammenarbeit mit dem Kartografie-Atelier Schöni in Krauchthal erscheint der aktualisierte Stadtplan in einer Auflage von 15 000 Stück und kann kostenlos bezogen werden.

4. Der Burgdorfer Achtklässler Livio Gneist ist der jüngste Zeitungsmacher der Region. Seit zwei Jahren gibt er die «Alte Markt Zeitung» (AMZ) heraus. Er berichtet über Alltägliches, Geschichtliches und Persönliches am Fusse des Schlosses, am Alten Markt und in der Oberstadt und verteilt seine neuste Ausgabe jeweils an seine 13 Nachbarsfamilien. Sein Berufsziel ist nicht etwa Journalist, sondern Typograf.

9. An diesem Wochenende finden die europäischen Tage des Denkmals statt. In Burgdorf werden verschiedene Führungen durchgeführt, unter anderem auf dem Schloss, beim Technikum und in der Oberstadt.

Ein Sprint durch die Bar B5, ein Blick in die Altstadt, kurz durch das Geschäftsviertel und ein Schlusssprint zum Schloss hinauf – das sind die Eckpunkte des Burgdorfer Stadtlaufes. Der Anlass wird bereits zum 37. Mal durchgeführt und ist immer noch äusserst beliebt. Dieses Jahr sind rund 900 Läufer/innen bei nasskaltem Wetter unterwegs.

In einer Schreinerei an der Kirchbergstrasse kommt es heute Morgen zu einem Brand im Erdgeschoss. Dank dem Einsatz von rund 30 Feuerwehrleuten von Burgdorf kann das Feuer schnell gelöscht werden. Personen kommen nicht zu Schaden.

Nicht nur während einer, sondern während zwei Wochen wird das Kanalnetz von Burgdorf dieses Jahr gereinigt. An verschiedenen Stellen werden Arbeiten vorgenommen, so zum Beispiel unterhalb des Schlossfelsens, bei der Firma Schmid & Cie. oder beim Milano Nord. Die Stilllegung der Wasser gewährt das Ausheben von Geschieben, welche von der Emme und dem Luterbach in den Kanal gelangen. Fische und andere Tierarten überleben, da noch zehn Prozent des normalen Wassers durch das Netz fliessen.

14. † Schreinermeister Fred Annaheim, 1927 – 2017, wohnhaft gewesen an der Steinhofstrasse 4.

Wer kennt nicht die Schreinerei Annaheim an der Steinhofstrasse? «Qualitätsbewusst und leistungsstark» lautet ihre Devise. Für exakte, zuverlässige und prompte Arbeitsausführung empfiehlt sie sich. Einen langen Weg hat ihr Begründer zurückgelegt bis zur Eröffnung des eigenen Geschäfts.

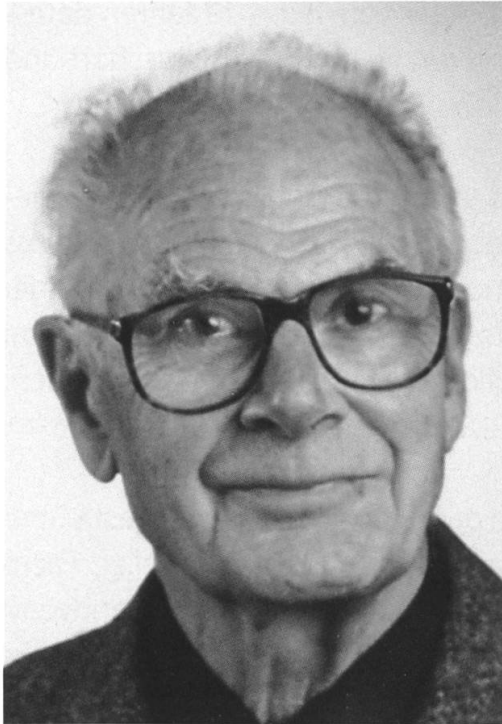
Fred Annaheim ist am 27. August 1927 in Hasle-Rüegsau geboren. In Oberburg ist er mit sechs Geschwistern aufgewachsen. In Burgdorf besuchte er die Schule, zuerst im Kirchbühl-, dann im Pestalozzischulhaus. Dann folgte das vom Vater verordnete Welschlandjahr in Oron bei Rebbauer Kobel. Schliesslich aber konnte Fred Annaheim doch seinen Wunschberuf erlernen. Die 3½-jährige Schreinerlehre in der Schreinerei Hofmann in Burgdorf hat er mit Auszeichnung abgeschlossen. Noch bewahrt man in der Familie mit Stolz jenen speziell gravierten Hobel auf, den er vom Verband Schweiz. Schreinermeister dafür geschenkt bekam. Ab Juni 1948

arbeitete Fred Annaheim dann in der Möbel- und Antikmöbelschreinerei Blaser in Hasle-Rüegsau. Hier lernte er Elisabeth Styner, seine spätere Ehefrau, kennen.

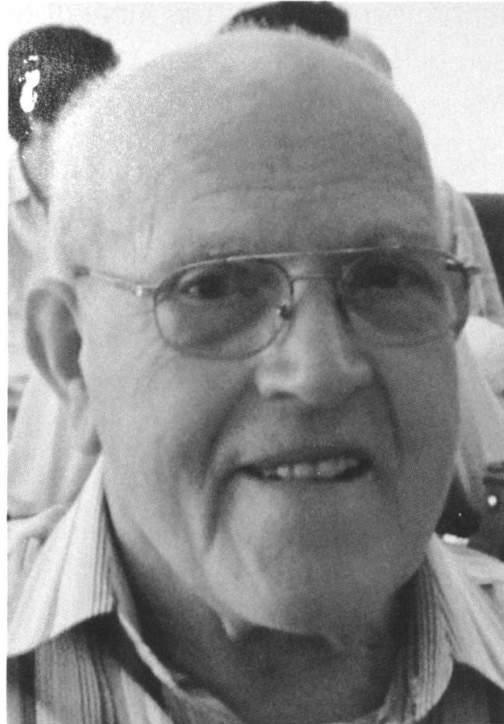
Nach der Heirat 1949 zog das Paar in die Heimat der Ehefrau nach Untertfelden AG. Erst ein Kurzengagement bei Schreinerei Haberstich, dann arbeitete Fred Annaheim zehn Jahre lang in der Möbelschreinerei Honold in Aarau. Als Möbel- und vor allem Antikmöbelschreiner konnte er hier sehr selbstständige Arbeit leisten. Aus finanziellen Gründen verliess er den Arbeitsort und arbeitete kurz bei Känzlin in Luzern. Er hatte das Gefühl, ein radikaler Wechsel sei angesagt. So liess er sich 1959 im Möbeltransport engagieren. Auch da waren seine Fachkenntnisse gefragt und er konnte seine Begeisterung fürs Autofahren ausleben. Ein weiterer folgenreicher Wechsel stand erst noch bevor. Auf den 1. Januar 1962 wurde Fred Annaheim zum Rathaus- und Museumsabwart der Gemeinde Burgdorf gewählt. So ist er mit seiner Familie in die alte Heimat zurückgekehrt. Im grossen Rathauskeller war viel Platz. Hier hat sich Fred Annaheim eine Segeljolle Marke «Peter Gleiter» gebaut. Als Abwart war Fred Annaheim auch im Casinotheater als Bühnenmeister bei der Montage und Demontage von Kulissen tätig. Schliesslich hat er der Familie in Cheyres FR ein Chalet bauen lassen, dessen Inneres er selber ausgestattet hat. Und 1974 erfüllte sich endlich auch der Traum einer eigenen Schreinerei. Sängerkollege Rudolf Schütz wollte aus Altersgründen sein Geschäft am Lerchenweg übergeben. 1975 ist es in Fred Annaheims Besitz übergegangen. Bis zur Übergabe an Sohn Markus 1990 hat Fred das Geschäft mit Erfolg geführt. 1982 wurde die Betriebsfläche ums Doppelte vergrössert und der Betrieb modernisiert. Neben üblichen Schreinerarbeiten für Kunden wie Banken und Versicherungen und neben Aufträgen zum Einsargen arbeitete Fred Annaheim erfolgreich in Antikmöbelrenovationen.

15. Das Motto des heutigen Nachtmarktes heisst «Privat». Verschiedene Bewohner der Altstadt geben dabei einen Einblick in ihre Wohnräume. Natürlich fehlen auch die beliebten Marktstände nicht; dazu verwandelt sich der Kronenplatz in Zusammenarbeit mit der IKEA in ein gemütliches Wohnzimmer.

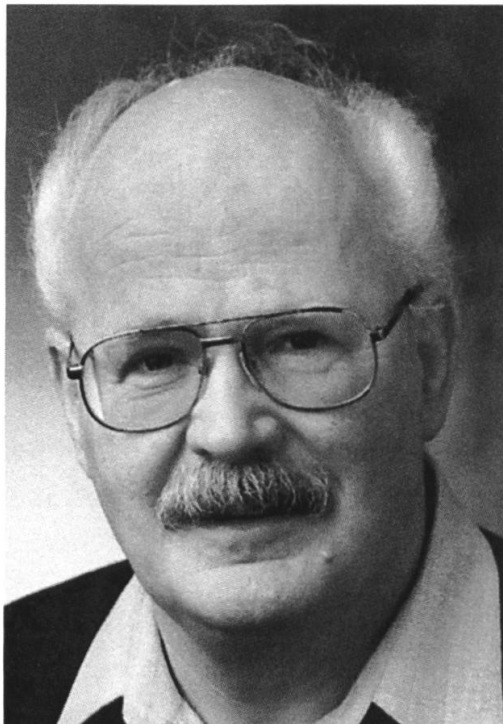
Während drei Tagen findet im Bildungszentrum Emme in Burgdorf der Anlass «Step into Action» statt. Dabei können über 1200 Jugendliche aus dem Kanton Bern lernen, wie sie sich für eine nachhaltige Gesellschaft



Alfred Hitz
1928 – 2017



Fred Annaheim
1927 – 2017



Hans Peter Stähli
1936 – 2017



Peter Schär
1946 – 2017

einbringen können. Die Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren befassen sich mit den Themen Umwelt, Migration, Gesundheit, Wirtschaft und Menschenrechte.

16. Heute beginnt für das Schloss Burgdorf eine neue Ära. Die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer übergibt die Schlüssel der Stiftung Schloss Burgdorf. Geplant ist eine vielseitige Neuorganisation mit Jugendherberge, Restaurant, Museum und städtischem Trauzimmer. Bis zum Umbaubeginn im Frühling 2018 müssen noch 3,1 Millionen Franken beschafft werden. Die Neueröffnung ist für den Frühling 2020 vorgesehen.
17. Zum zweiten Mal geht in der Markthalle das «Yeahman's Guitar Fest» über die Bühne. Für Gitarrenfans, private Sammler, Musiker, Hersteller, Fachhändler und Gitarrenbauer ein Anlass, der ohnegleichen ist. Das Handwerk des Gitarrenbauers wird besonders hervorgehoben. Diverse Food-Trucks und Bars sorgen für das leibliche Wohl der Besucher.
19. An der heutigen Sitzung hat der Stadtrat eine klare Entscheidung getroffen. Alle 37 anwesenden Räte sprechen sich für den 6,8-Millionen-Kredit bezüglich Umgestaltung des Bahnhofareals aus. Für das gut vorbereitete Projekt wird der Bund 40%, der Kanton 35% der Kosten übernehmen. Für die Stadt verbleiben damit noch 1,4 Millionen Franken. Nach einer zweijährigen Bauzeit sollen der Bushof, der Bahnhofplatz und die Bahnhofstrasse im Sommer 2020 eingeweiht werden. An der gleichen Sitzung bewilligt der Rat einen Kredit von 1,1 Millionen Franken für eine neue Feuerwehr-Autodrehleiter. Das alte Fahrzeug ist bereits 18 Jahre alt.
21. Im Oktober 2017 beginnen die über ein Jahr dauernden Renovationsarbeiten im Casino. Trotzdem steht das Programm 2017/18. «Tour d'Emmental» heisst jetzt das Motto. An 21 verschiedenen Orten, vor allem im Emmental, wird das neue Programm durchgezogen. Oft sind es altherwürdige Säle in Gasthöfen, aber auch Lokalitäten der Localnet, von Möbel Pfister oder der Power-Farm in Lyssach werden berücksichtigt. Die Casino-Verantwortlichen haben grossartige Vorarbeit geleistet.
22. Der in London lebende Burgdorfer Drummer Dan Roth hat heute Abend im Theater Z ein Heimspiel. Mit seiner «The Roth Gang» rockt er das Lokal. «A total unique experience» wird versprochen.

Ruedi Schütz ist der Nachfolger von Susi Staub als Präsident der Theatergruppe Burgdorf. An ihrer HV stellt sich Daniel Nobs als neuer Regisseur vor. Zurückgetreten ist der langjährige Bühnenbildner Heinz Egger.

24. Am heutigen Abstimmungswochenende steht auf Bundesebene die AHV-Reform im Zentrum des Interesses. Mit 52,7% Nein-Stimmen wird sie knapp abgelehnt. Mit 78,7% Ja wird dagegen die Vorlage über die Ernährungssicherheit klar angenommen.

In Burgdorf ist über die Planungsentscheide des Gemeinde- und Stadtrates abzustimmen. Das Referendum zum Alpina-Areal wird mit rund 53% abgelehnt. Die Stimmbeteiligung liegt bei 44%.

27. Heute hat die Stadt den neuen Platz im Stadion Neumatt dem SC Burgdorf übergeben. Bereits drei Tage später findet erstmals das Derby gegen den FC Langnau auf Kunstrasen statt. Im Frühling 2018 wird dann das Spielfeld Ost neben dem Schulhaus Neumatt erneuert, jedoch mit einem Naturrasen. Die Gesamtkosten von 3,53 Millionen Franken tragen die Stadt, der Lotteriefonds, die Burgergemeinde sowie der SC Burgdorf.

27. † Hans Peter Stähli, Notar, 1936 – 2017, wohnhaft gewesen am Schönbühlweg 21.

Geboren ist Hans Peter Stähli am 31. Mai 1936 in Erlenbach im Simmental. In Spiez ist er zusammen mit einer um zehn Jahre älteren Schwester aufgewachsen. Seit seiner Jugend, später dann mit der eigenen Familie, hat er in Hofstetten bei Brienz, dem Heimatort der Familie, wo man bis heute ein Haus besitzt, viele unvergessliche Ferientage verbracht. Schon als kleiner Junge soll er den Wunsch geäußert haben, einmal Notar zu werden. Nach dem Progymnasium in Thun und dem Gymnasium in Bern-Kirchfeld hat Hans Peter Stähli an der Universität Bern das Jusstudium ergriffen. Er ist Mitglied der Studentenverbindung Concordia geworden. Berufliche Praktika absolvierte er unter anderem in Wichtrach (Notariat Kobel) und Trachselwald (Gericht) sowie zusammen mit seinem Couleurbruder jenen legendären Aufenthalt in einem Notariat in Paris. 1963 wurde er als bernischer Notar patentiert. Am 1. April 1964 hat Hans Peter Stähli das Notariatsbüro Ruchti in Wynigen übernommen und gleichzeitig ein Notariatsbüro in Burgdorf eröffnet. Wie das ein guter bernischer Notar tut, so hat auch er sich in den verschiedensten Gremien für die Gemeinschaft verdient

gemacht: unter anderem als Amtsrichter, in der Finanzkommission der Stadt Burgdorf, im Planungsverband Burgdorf, in den Handwerker- und Gewerbevereinen von Wynigen und Burgdorf, in der Offiziersgesellschaft. Von 1964 bis 1972 war er zudem nebenamtlicher Bankverwalter der Spar- und Leihkasse Wynigen. Die Kaufmännische Schule in Burgdorf und die Landwirtschaftliche Schule auf der Rütli bei Zollikofen profitierten von ihm als Rechtskundelehrer. Während mehr als 30 Jahren versah er das Amt des Gemeindeschreibers in Rumendingen. 1968 hat sich Hans Peter Stähli mit Christine Spätig verheiratet. Er freute sich, dass sein Sohn Peter 2004 in seine Kanzlei eingetreten und später sein Nachfolger geworden ist. 2007 hat Hans Peter Stähli sich ganz aus dem Berufsleben zurückgezogen. In der Jugend war seine Freizeit vor allem mit Fischen und Segeln erfüllt, was ihm in der Concordia das Cerevis «Pirat» eingebracht hat, später waren es Wanderungen in den Bergen, dann wiederholt Reisen vor allem in die Gegenden Frankreichs, einschliesslich Hausbootferien im Burgund, auch Städtereisen. Hans Peter Stähli war ein Sammler von Kupferstichen und Pendulen. Im Männerchor «Liederkranz» hat er viele Jahre mitgesungen. Geistig klar und präsent hat er auch die Einschränkungen des Alters geduldig ertragen.

An zwei Tagen ist die Markthalle fest in den Händen von Philatelisten (Briefmarkenliebhaber). Gut 600 Rahmen mit Exponaten im Gesamtwert von rund sieben Millionen Franken werden gezeigt. Ähnliche Ausstellungen finden in der Schweiz nur alle acht bis zehn Jahre statt. Am beliebten Anlass in Burgdorf ist keine professionelle Jury tätig.

Oktober 2017

Im neuen Gastroführer Gault Millau 2018 sind drei Burgdorfer Betriebe aufgeführt. Weiterhin Spitzenreiter ist der Gasthof Emmenhof (Werner Schürch), der seine 17 Punkte (Note für beste Qualität und hohe Konstanz) halten kann. Die Restaurants La Pendule im Stadthaus (Christian Bolliger) und Zur Gedult (Lukas Kiener) können erfreulicherweise einen Punkt zulegen. Neu stehen sie bei 15 Punkten (hoher Grad an Kochkunst und Qualität). Im Guide Michelin 2018 kann der Emmenhof seinen Stern bestätigen.



Von Juni bis September 2017 wurde der Fussballplatz Neumatt mit einem neuen Kunstrasen ausgestattet (Fotos: Viktor Kälin)

Die Gemeinde Burgdorf und die Energieversorgerin Localnet haben bei der Bahnhof-Velostation zwei Ladevorrichtungen für Elektroautos eröffnet. In der umgebauten Einstellhalle der Migros Neumarkt sind weitere Ladestationen vorgesehen.

14. Die bekannte Luzerner Band «Dada Ante Portas» hatte ihren ersten Auftritt im Jahre 1997 in Horw. Nun kommt sie für einen Abend ins Maison Pierre. Hier präsentiert sie einem zahlreichen Publikum ihr achttes Album «When Gravity Fails».

Die erste «Kopfnuss» dieser Saison findet wie immer im Stadthauskeller statt. Moderator Georges Wüthrich bringt dabei den Atmosphärenwissenschaftler und GLP-Nationalrat Martin Bäumle und den Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart zusammen, was zu einigen ungewöhnlichen Aussagen führt. Den obligaten Sidekick verfasst Christoph Simon, der vor Kurzem den «Salzburger Stier» gewonnen hat. Ein sehr amüsanter Abend!

20. An den World Skills 2017 in Abu Dhabi, den Berufsweltmeisterschaften, hat die Schweizer Mannschaft mit insgesamt 20 Medaillen (davon elf goldene) den hervorragenden zweiten Platz hinter China erreicht. Die Burgdorferin Sandra Lüthi erringt dabei als Dekorationsmalerin einen ausgezeichneten zweiten Platz. Herzliche Gratulation!

21. Mit nur 25 Franken kann man an der zwölften Kulturnacht an 31 Spielorten Kultur in allen Variationen geniessen. Natürlich sind fast alle Musikstile zu hören; es gibt Lesungen und Kleinkunst; diverse Filme werden gezeigt; die bildende Kunst kommt nicht zu kurz; auch Kinder werden unterhalten; für die kulinarischen Bedürfnisse ist auch gesorgt. Der ganze Anlass ist äusserst beliebt – die Veranstaltungen bestens besucht.

Nach zwei herrlichen Herbstwochen mit sehr viel Sonnenschein und Temperaturen bis 20 Grad kommt heute erstmals wieder ein Tiefdruckgebiet in unsere Regionen. Es gibt eine merkliche Abkühlung, die Regenmengen sind aber nicht gross. Die Wälder haben sich in eine Farbenpracht verwandelt.

22. An sieben Sonntagen finden wieder die beliebten «Beweg di!»-Nachmittage statt. Jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr können sich Jung und Alt in der

Sporthalle Lindenfeld in verschiedenen Sportarten betätigen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Spiel und Spass.

24. † Peter Schär, 1946 – 2017, wohnhaft gewesen an der Lyssachstrasse 13. Der am 19. August 1946 in Lengnau geborene Peter wäre gerne Mechaniker geworden. Sein Vater hingegen setzte sich durch, und so absolvierte Peter eine KV-Lehre auf der Gemeindeschreiberei Pieterlen. Der Entscheid der Eltern stellte sich als richtig heraus; er hat zeitlebens in seinem Beruf Grosses geleistet und seine Befriedigung gefunden. In der kaufmännischen Berufsschule Biel lernte er seine Ehefrau Gisela kennen. Die beiden schlossen 1969 den Bund fürs Leben. 1968 trat Peter in Kappelen eine Stelle als Gemeindeschreiber an, die dreijährige Weiterbildung absolvierte er berufsbegleitend.

1973 wurde er Steuerverwalter von Burgdorf. Zusammen mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern wurde er an der Emme heimisch. Peter lebte «sein Burgdorf», diente «seiner Stadt» und fühlte sich den Bürgern verpflichtet, kurzum ein Beamter, der eigentlich keiner war und seinen jeweiligen Wirkungskreis so bewirtschaftete, als wärs seine eigene Firma. Für seine Mitarbeiter hatte er immer ein offenes Ohr. Seine Weiterbildungen (Gemeindekassier, Liegenschaftsverwalter) öffneten ihm neue Wirkungskreise. Später, als Finanzverwalter, kämpfte er mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft für den Schuldenabbau.

In den letzten zehn Berufsjahren leitete er mit Umsicht und Verve die «Städtische Personalvorsorgestiftung Emmental». In seiner Freizeit war Peter Rätsel lösend, lesend oder am Computer anzutreffen. Beethovens Musik hatte es ihm ebenfalls angetan. In den Ferien im geliebten Spanien lernte er sogar im Alter von 40 Jahren erfolgreich das Windsurfen. Peter liebte die Gesellschaft, und die Gesellschaft liebte ihn. Kaum in Burgdorf angekommen, wurde er Mitglied bei den Stadtschützen. Er war deren Sekretär, Präsident, und im Büro des Erinnerungsschiessens hatte er seinen Stammplatz. Als Dank wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dies dokumentiert das Wesen von Peter; verlässlich, einsatzbereit und dem grossen Ganzen dienend. Er erfreute sich an den fünf Grosskindern, denen er als witziger und vertrauenswürdiger Grossvater in gleicher Weise zur Seite stand. Wanderungen, Velotouren, Steuererklärungen ausfüllen... mit alldem füllte er seine Agenda als Pensionär mit Passion. Nach schwerer Krankheit hat er seine Augen viel zu früh für immer geschlossen. Stadt und Bevölkerung von Burgdorf danken Peter Schär für die Zeit mit ihm.

28. Wer Kleinkunst liebt, kommt heute im Stadthauskeller auf seine Rechnung. Der bekannte Burgdorfer Slam-Poet Remo Zumstein stellt sein neues Programm «Lyrik und Panik» vor. Musikalisch begleitet wird er von Michael Kuster. In den nächsten sechs Monaten sind weitere Kabarettauftritte vorgesehen. Auftreten werden: Rolf Schmid, Daniel Ziegler, Nils Althaus, Nicole D. Käser, Knuth und Tucek, Thomas C. Breuer sowie Andreas Thiel.

Im Maison Pierre ist Nicole Bernegger zu Gast. Die stimmungswaltige Sängerin stellt dabei neue und ältere Hits vor.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf organisiert heute auf der Badimatte ein Spielfest. Hauptattraktion ist dabei ein überdimensionaler Töggelikasten, in den man selber an die Stangen hängen und so mitspielen kann.

Am heutigen zweiten Schweizer Reparaturtag hilft auch das Repair-Café Burgdorf mit. Ab 10.00 Uhr können verschiedene Gegenstände im 1. Stock der Velowerkstatt Intact zur Reparatur gebracht werden.

November 2017

3. Während vier Tagen zeigen sieben Burgdorfer Kunsthandwerker einen Teil ihrer Arbeiten im Restaurant Krone. Sie haben sich zum Label «Made in Burgdorf» zusammengeschlossen.

Seit Oktober 2017 sorgen Jugendliche im Gyrischachen für eine saubere Umgebung. Zusammen mit einem Jugendarbeiter machen sich Davide, Orhan, Ajrun und Aid auf die Suche nach Abfall, sammeln ihn richtig getrennt ein und kümmern sich um dessen Entsorgung. Jugendliche ab 13 Jahren sind willkommen und verdienen zwölf Franken pro Stunde. Eine wertvolle und saubere Sache!

† Gerda Bratschi-Vock, 1925 – 2017, wohnhaft gewesen an der Burgfeldstrasse 29, zuletzt in der Senevita.

Am 18. Februar 1925 wurde Gerda Bratschi-Vock geboren. Die Jugend verbrachte sie am Spalierweg – eine waschechte «Burdleferer» – ohne die es Solennität nicht geben durfte. Im Marzili besuchte Gerda das Lehrerinnenseminar. 1946 trat sie in Niederried am Brienzersee die erste Stel-

le an. Im Lehrerturnverein Interlaken lernte sie Hans Bratschi aus Matten im Simmental kennen. 1948 heirateten die beiden. Nach der ersten Zeit im Obersimmental kamen sie nach Burgdorf, wo Hans sich zum Gewerbelehrer weiterbildete und ab 1955 die Gewerbeschule leitete. Neben Haushalt und Familie übernahm Gerda immer wieder Stellvertretungen. Als engagierte Lehrerin ist sie bis heute bei Schülern in Erinnerung, die bei ihr die Schule besuchten. Später unterrichtete sie an der Gewerbeschule Damenschneiderinnen. Vier Töchtern ist sie Mutter geworden. Au-pair-Mädchen und Lehrtöchter waren im Haushalt beschäftigt. Skifahren, durch den Pulverschnee hinabflitzen, war für Gerda und Hans Bratschi ein beliebtes Hobby. Begeistert schwangen sie im Tanzkurs das Tanzbein und feierten mit Tanzkursfreunden Feste. 1974 wurde das eigene Haus an der Burgfeldstrasse bezogen. Im April 1985 hat unerwartet der Lawinentod von Hans Bratschi Gerdas Leben total verändert. Nie hat sie diesen Verlust ganz überwunden. Geholfen haben ihr gute Beziehungen zu ihren Töchtern, Schwiegersöhnen und den zwölf Grosskindern. Eine grosse Stütze war ihre Freundin Käthi Schweizer, mit welcher sie viele Ferien verbrachte und Reisen unternahm. Auch mit ihrer Schulfreundin Madelaine Nussbaumer Langlois hat Gerda unvergessliche Zeiten erlebt. Beim gemeinnützigen Frauenverein Burgdorf half sie über Jahre in der Ludothek mit. Ernst Lanz, der gütige Helfer im Garten, wurde ihr schliesslich zum lebenswerten Partner. Nach ein paar Jahren starb aber auch er. Noch mit 80 lernte Gerda das Handy bedienen. Auch per SMS mit Grosskindern und Kindern in Kontakt zu sein, bedeutete ihr sehr viel. Interesse am Weltgeschehen, Freude an guten Gesprächen, das hat sie lange fit erhalten. In der Senevita nahm sie begeistert an Aktivitäten wie Malen und Turnen teil. Sie pflegte die Kontakte zu verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohnern, engagierte sich für Bedürfnisse und Anliegen und regte Verbesserungen an. Besonders viel bedeutete ihr der Austausch mit Otto Habegger, welcher Gerda bis zum Schluss treu und liebevoll zur Seite gestanden ist.

4. Nach 20 Jahren, 1000 Gigs und 10 CDs gastiert die Burgdorfer Band «Grand Mother's Funck» wieder einmal in ihrer Heimatstadt. Im Maison Pierre präsentiert sie unter anderem ihr neustes Album «Take the Money».
7. Stadtpräsident Stefan Berger nimmt neu Einsitz im Stiftungsrat der Stiftung Schloss Burgdorf. Als Grossrat ist er zudem eine wichtige Verbindungsperson zwischen Gemeinde und Kanton.

8. Das Quartier rund um den Bahnhof Steinhof erfährt in den nächsten Jahren ein neues Erscheinungsbild. Der Bahnhof wird um 250 Meter Richtung Spital «verschoben» und soll 2020 in Betrieb genommen werden. Der alte Bahnhof wird abgebaut, und vier Neubauten mit rund 100 Wohnungen entstehen. Im Erdgeschoss sollen auch Geschäfte Platz finden. 51 Wohnungen gehören der BLS Immobilien AG, rund 15 der Bonainvest AG, 15 der Selvam GmbH.

Über 800 Schüler/innen der 7. und 8. Klassen können am Berufsinfotag (BIT) in rund 80 Betrieben aus der Region Burgdorf und Umgebung einen Kurzeinblick in eine Berufssparte gewinnen. Der äusserst beliebte und wertvolle Anlass wird jeweils vom Bildungszentrum Emme in Zusammenarbeit mit dem BIZ Region Emmental/Oberaargau durchgeführt.

10. Der Preis für soziales Engagement 2017 geht an die zwei Fussballvereine Sportclub Burgdorf und FC Blau-Weiss Oberburg. Damit werden neben der Sport- und Nachwuchsförderung auch die wertvollen Integrationsleistungen gewürdigt. Die Auszeichnung ist mit je 8000 Franken dotiert.

An der HV des Schwingklubs Burgdorf wird Tobias Siegenthaler als erfolgreichster Schwinger der abgelaufenen Saison geehrt. Mit Martin Sommer, Geschäftsführer ESAF 2013, wird ein profunder Kenner des Schwingsports als Nachfolger von Silvio Rüfenacht zum neuen Präsidenten gewählt. Der Schwingerkönig von 1992 präsidierte den Verein seit 2008.

11. 16 Teams aus dem Kanton Bern beteiligen sich am Finale des 15. Tüftelwettbewerbs in der Turnhalle Schlossmatt. Die Schüler müssen ein Rückstossboot entwickeln, das nur mit einer PET-Flasche voll Wasser angetrieben wird. Gewonnen haben fünf Knaben aus dem Stadtberner Schulhaus Rossfeld.

Vor genau 30 Jahren wurde der Kulturverein Schmidechäuer gegründet. Seither wurden unzählige Konzerte im heutigen Vereinslokal an der Grabenstrasse 8 durchgeführt. Das Lokal bietet 75 Plätze an. Anlässlich der Jubiläumsfeier treten diverse Bands auf; in einem 20-minütigen Video wird auf die letzten drei Jahrzehnte zurückgeschaut.

Rund 800 Delegierte, Veteranen und Gäste treffen sich heute in der Markthalle zur 113. Delegiertenversammlung des Bernischen Kantonalmusik-



Mit dem beschlossenen Neubau des Bushofes wird das alte Perrondach des ehemaligen EBT-Bahnhofs verschwinden (Foto: Hans Aeschlimann)



Während den mehrere Wochen dauernden Bauarbeiten an den Werkleitungen ist die Bahnhofunterführung Ost nicht mehr durchgängig (Foto: Hans Aeschlimann)

verbandes. Neben den obligaten Traktanden können unter anderem 88 Musikanten/-innen nach 50 Aktivjahren zu Kantonalen Ehrenveteranen ernannt werden. Die musikalische Umrahmung besorgt in würdiger Form die Harmoniemusik Burgdorf.

Francesco Rappa hat die Aktienmehrheit der Lubana AG übernommen. Er wird damit Nachfolger von Christoph Wyss, der im Verwaltungsrat verbleibt. Rappa ist zudem Burgdorfer Gemeinderat (Tiefbau und Werkbetrieb).

12. Beim beliebten Ritter-Cup in der Localnet-Arena sind dieses Jahr 140 Nachwuchseishockeyspieler (Jahrgänge 2007 und 2008) anwesend. Gespielt werden 27 Partien. Im Final schlagen die SCL Young Tigers Langnau den EHC Chur. Die zwei Mannschaften des EHC Burgdorf kommen auf den fünften und siebten Rang.
19. Nach 25 erfolgreichen Jahren steht heute Nachmittag die Abschiedsveranstaltung für Dirigent Ueli Steffen auf dem Programm. In der Stadtkirche dirigiert er «seine» Stadtmusik beim traditionellen Herbstkonzert zum letzten Mal. Gespielt werden Werke von Franco Cesarini, Arrangeur Johan de Meij, Andrew Lloyd Webber, Bizet und Otto M. Schwarz. Der Anlass findet verdientermassen grossen Anklang. Neuer Dirigent wird Nino Wrede. Er besitzt einen Bachelor of Arts mit Schwerpunkt Blasmusikdirektion (Hauptinstrument Fagott) und einen Master of Arts in Musikpädagogik.
20. Heute wird Stadtpräsident Stefan Berger als neuer Grossrat vereidigt. Er «erbt» das Amt von seiner Vorgängerin Elisabeth Zäch, die seit 2010 im 160-köpfigen Kantonsparlament sehr aktiv für die Stadt und die Region Burgdorf tätig war.
22. Nun ist der Zeitplan für die grosse Umgestaltung des Schlosses bekannt. Der eigentliche Umbau beginnt im Juni 2018. Gewisse Abbrucharbeiten werden vorgezogen, um «darunterliegenden Überraschungen» vorzubeugen. Der Abtransport des Schuttes erfolgt vom Schlossgässli über den Kronenplatz durch die Hohen- und Schmiedengasse. Je eine Ampel bei der Kronenhalde, beim Alten Markt und beim Tor zum Schloss werden für Ordnung sorgen. Das ganze Projekt kostet 16,4 Millionen Franken, wozu immer noch zwei Millionen fehlen.

24. Über das Wochenende kommen die Liebhaber von Kultur voll auf ihre Rechnung. Im Schmidechäuer sind Marco Marchi & The Mojo Workers zu Gast. – In der Aula Gsteighof laden die Kadettenmusik und die Harmoniemusik zu einem abwechslungsreichen gemeinsamen Konzert. – Am selben Ort geben sich die Schüler der Burgdorfer Gesangslehrerin Francesca Keller einen Tag später die Ehre. – Im Maison Pierre spielt die Rockband «Death by Chocolate». – Mit dem Trompeter Stephan Geiser, mit Glühwein und Gebäck wird auf dem Kronenplatz die Adventszeit samt Sternenmeer begrüsst. – Im Theater Z berichtet der Historiker und Archäologe Armand Baeriswyl von seinen Forschungen zu Burg und Stadt Burgdorf. – Am Tag danach spielt die Gruppe «Pflanzplätz» traditionelle und moderne Volksmusik auf höchstem Niveau.

Nach rund zwei intensiven Jahren sind die Umbauarbeiten im Neumarkt abgeschlossen. Die Ladenfläche der Migros wurde um 400 Quadratmeter erweitert. Neu eingezogen sind melectronics, McOptic, der Schmuck- und Uhrenhändler Imperial und New York Nails. Autofahrer müssen neu ein Parkticket lösen. Im Frühling 2018 werden noch die Decke im Aussenbereich saniert sowie gewisse Belagsarbeiten abgeschlossen.

Stadtpräsident Stefan Berger stehen schwierige Zeiten bevor. Mitte November musste er sich einer Unterleibsoperation unterziehen. Nun stehen dreimal je eine Woche Chemotherapie an sowie eine Rehabilitationsphase. Die Prognosen für eine vollständige Genesung seien sehr gut. Wir wünschen alles Gute!

Die Burgergemeinde rechnet für das kommende Jahr mit einem Gewinn von Fr. 993 000.–. Die Investitionen sind trotzdem sehr hoch. Der Umbau des Casino Theaters wird 2018 mit 2,5 Millionen Franken unterstützt; dazu kommen Fr. 200 000.– für den allgemeinen Betrieb. Die Stadtbibliothek darf mit Fr. 518 000.– rechnen. Dazu werden weiterhin Gelder für den Kulturpreis und den Maturaarbeitswettbewerb ausgeschüttet. Der Forstbetrieb ist wiederum defizitär mit einem Minus von fast einer Million Franken. Dafür sind die Liegenschaften sehr ertragreich (2,55 Millionen Franken Überschuss). Im neuen Jahr wird zusätzlich viel investiert: Totalsanierung des Mehrfamilienhauses in Oberburg, Sanierung Jauchegrube und Stallumbau des Bauernbetriebes Lerchenboden, Wiederherstellung des Geissrütliweges und des Bachweges.

27. Der 26-jährige Burgdorfer Gitarrist und Songwriter Michael Kuster erhält den Kulturförderpreis 2017 der Burgergemeinde. Er wisse sein Instrument in verschiedensten Musikrichtungen optimal einzusetzen. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Kleidungsgestalterin Rani Fankhauser wird für ihr Projekt «Ranifah» mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.
29. Beim Swiss Beer Award 2017 im Bierhübeli in Bern haben 51 Brauereien aus der Schweiz insgesamt 220 Biere eingereicht. Nicht zum ersten Mal ist unsere Burgdorfer Gasthausbrauerei auch dieses Jahr sehr erfolgreich. Sie gewinnt Gold mit ihrem Weizen-Bier und Silber mit dem Aemme-Bier. Ein Prosit auf das feine Naturprodukt!
31. Marusa Dolanc Oswald ist die neue Leiterin der Erziehungsberatungsstellen Burgdorf und Langnau. Sie ersetzt die langjährige Leiterin Doris Hohn-Freiburghaus.

Dezember 2017

1. Pünktlich auf den meteorologischen Winterbeginn hat es erstmals bis in die Niederungen geschneit. Auf den Strassen kommt es wie jedes Jahr zu vielen Unfällen. Es sind nur wenige Zentimeter Schnee, aber es reicht, um eine richtige Winterlandschaft hervorzuzaubern. Die tiefen Temperaturen bleiben bestehen.

Nicht alltägliche Musik kann das Publikum an diesem Wochenende im Schmidechäuer und im Maison Pierre geniessen. Zuerst gastiert «Suden Aika», ein finnisches Sängerinnen-Quartett, erstmals in Burgdorf. Sie mischen das traditionelle Kalevala-Singen mit modernen Elementen. Einen Tag danach präsentiert der Liedermacher und Sänger Sportelli sein neues Album «Fear & Courage». Er gewann 2017 am Montreux Jazz Festival den «Prix du Public» als bester Singer-Songwriter.

3. In der Stadtkirche stellt der Burgdorfer Orchesterverein das Violinkonzert e-Moll op. 64 von Felix Mendelssohn ins Zentrum seines Adventkonzertes. Dazu kommen Werke von Schubert und Witt. Geleitet wird die beliebte Veranstaltung von Dirigent Bruno Stöckli. Die Violinsoli spielt Andreas Kunz.

Von 11.00 bis 17.00 Uhr kann man heute in der Ober- und Unterstadt durch den Adventsmarkt flanieren. Gegen 200 Marktstände, Geschäfte und Restaurants bieten ein breites Angebot. Kinder können an einer Schnitzeljagd durch das Schloss teilnehmen. Bei kühlem, aber trockenem Wetter ist der Besucheraufmarsch sehr gross.

7. Bei der vierten «Kopfnuss» im Stadthauskeller vertritt Bundesrat Johann Schneider-Ammann die politische Seite. Ihm gegenüber sitzt der Kabarettist Fabian Unteregger, ein begnadeter Stimmenimitator. Geleitet wird der abwechslungsreiche und unterhaltsame Abend wie immer vom Journalisten Georges Wüthrich. Für den Sidekick ist der Slampoet Adrian Merz verantwortlich.
8. Fredda Goodlett, Sandra Rippstein, Maja Remensberger und Christoph Heule sorgen im Theater Z für «Colours of Gospel».

An der Hunyadigasse 2 hat das «Kollektiv Zündhölzli» einen Teil des abbruchreifen Hauses besetzt. Die rund 30 jungen Leute stehen ein für ein «belebtes und buntes Burgdorf».

Der Singsaal des Schlossmattschulhauses ist bis auf den letzten Platz besetzt, als die rund 30 Schüler der Kadettenmusik Burgdorf ihr Können an einem Musizierabend präsentieren. Die Eltern und Verwandten bekommen ein abwechslungsreiches Programm vorgeführt.

9. Jack Slamer rockt im Maison Pierre mit seinem Quintett die Bühne. Die Winterthurer spielen vor allem Rock aus den 1970-er-Jahren. Im Theater Z freuen sich die Zuhörer gleichzeitig über Ädu Baumgartner und Rolf Marti, die in ihrem Programm «Zwöierlei» traditionelle Berner Chansons vorstellen.

Das Medizinalunternehmen Ypsomed Holding AG beschäftigt weltweit 1400 Mitarbeiter, davon 380 am Standort Burgdorf. Das erste Semester 2017/18 brachte mehr Umsatz und Gewinn als letztes Jahr. Nun sind Investitionen im Umfang von mehr als 20 Millionen Franken im Gang. Die alte Fabrikhalle wurde abgebrochen. An gleicher Stelle entstehen Gebäulichkeiten für die Abteilungen Werkzeugbau und Technikum, die im Oktober 2018 bezugsbereit sein werden; ab März 2019 gilt das gleiche

für das neue dreistöckige Bürohaus. Dies alles ergibt einen Zuwachs von rund 70 Arbeitsstellen. Geplant ist zudem ein neuer Standort in Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern).

11. Michael Ritter (GLP) wird Nachfolger von Christoph Wyss (BDP) als Stadtratspräsident. Er ist Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium Burgdorf. Erste Vizepräsidentin wird Barbara Lüthi (SVP), zweiter Vizepräsident Peter von Arb (SP). An derselben Sitzung hat der Stadtrat dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, die Zuständigkeiten der Volksschulkommmission (VSK) abzuklären. Die neuen Strukturen hatten zu Unstimmigkeiten geführt. Die Exekutive hat zwei Jahre Zeit, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten.
16. Der aus der Fernsehsendung «Giacobbo/Müller» bekannte Gitarrist Daniel Ziegler steht heute mit seinem Programm «Bassimist» auf der Stadthauskellerbühne. Ziegler begeistert nicht nur durch sein virtuoses Spiel auf der Gitarre, sondern auch mit ironisch-schwarz-buntem Humor.
18. Heute Morgen ist der Winter zurückgekehrt. Es hat geschneit, und die ganze Landschaft versinkt im Schnee. Es bleibt in den nächsten Tagen kalt, und es gibt immer wieder Niederschläge, mal Regen, mal Schnee. Die Freude über weisse Weihnacht ist aber nur von kurzer Dauer. Nachdem die Temperaturen diese Woche über die Nullgradgrenze gestiegen sind, verschwindet die weisse Pracht ziemlich schnell.
20. Unsere Stadt macht heute einen weiteren Schritt Richtung digitale Welt. «Burgdorf 2.0» ist eine App, die man herunterladen kann. Darauf ist fast alles zu finden, was bezüglich Burgdorf interessant sein könnte: Abfallkalender, Wander- und Bikerouten, Sehenswürdigkeiten, Verwaltung oder Restaurantempfehlungen.
29. Zum 27. Mal führt der Verein Konzertszene Burgdorf ein Gospelkonzert durch. Die afrokaribische Formation «Your Gospel Team» sorgt mit ihrer authentischen Musik für eine tolle Stimmung.
30. Nachdem im Sommer 2017 rund 500 individuelle Teilnehmer und Gruppen am Detektiv-Trail in Burgdorf teilgenommen haben, entschlossen sich die Macher von «My City Highlight» (Christoph Stadelmann, Michael Jen-

ni, Andrea Brönnimann) für eine Neuauflage im Winter. Wer teilnimmt, taucht ein in die Geschichte der Stadt, lernt viele Details kennen und macht sich auf Schatzsuche. Die Detektivtour ist bis am 30. April 2018 geöffnet.

31. Beim Silvester-Dinner im Hotel Stadthaus können sich die Gäste an einer Tombola beteiligen. Den daraus gewonnenen Erlös (Fr. 2230.–) übergibt Marvin Portmann, Direktor des Hotels, an die Burgdorfer Stiftung intact.

Januar 2018

1. 2017 sind im Regionalspital Emmental 649 Kinder zur Welt gekommen. Das sind 38 mehr als im Rekordjahr 2016. Zum dritten Mal hintereinander gab es mehr Knaben (331) als Mädchen (318). Fünfmal wurden Zwillingspaare geboren.
2. Das Appollon-Quartett Prag, Jan Mach (Bassetthorn/Klarinette) und Wenzel Grund (Klarinette/musikalische Leitung) sind die Protagonisten des Neujahrskonzertes in der katholischen Kirche. Gespielt werden Werke von Mozart und Saint-Georges du Vesely.
3. Mit Rekordgeschwindigkeiten ist das Tief Burglind über die Schweiz gefegt. Es kommt zu etlichen Unfällen (entgleister Zug, umgeworfene Camions auf der A1, entwurzelte Bäume und umherfliegende Gegenstände). Im Kanton Bern ist die Geschwindigkeit auf dem Chasseral mit 183 km/h am höchsten. Das Tief hat seinen Namen von Burglind Gorn, die am Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin für 276 Franken die Patenschaft übernommen hat!
4. Nach dem Sturm regnet es heute den ganzen Tag. Dies führt im Kanton zu einigen Murgängen und Hangrutschen. Die Wasserläufe steigen bedrohlich an; die Emme tritt aber in unserer Region nicht über die Ufer. In den nächsten Tagen zeigt sich aber gottlob eine Wetterberuhigung.
6. Über dieses Wochenende können interessierte Besucher die nun abgeschlossene Erneuerung des Regionalspitals Emmental in Burgdorf besichtigen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurden rund 111 Millionen Franken verbaut. Neben dem grossen Neubau wurde auch ein Parkhaus



In Burgdorf wird momentan viel gebaut...
...am Finkhubelweg



...an der Thunstrasse



... am Ludwig-Schlächli-Weg



... und am Leuemattweg beim Spitalübergang (Fotos: Viktor Kälin)

investiert. Der Neubau beinhaltet auf vier Pflegeabteilungen 132 Betten, die hausärztliche Notfallpraxis sowie zwei Untersuchungs- und Behandlungsräume. Vier neue Operationssäle ergänzen die zwei im Altbau, welche bis 2019 ebenfalls erneuert werden. – An rund 50 Besichtigungsposten können die Besucher einen guten Einblick in die diversen Spitaltätigkeiten gewinnen; am Samstag kommen 5000, am Sonntag sogar 9000 Interessierte.

9. Die Feuerwehr Burgdorf musste im letzten Jahr 171-mal ausrücken; 20-mal mehr als 2016. Darunter waren aber auch 50 ungewollte Alarmer, bei denen die Feuerwehrleute nicht eingreifen mussten. Ein Grossereignis gab es nicht, abgesehen vom Einsatz in der Oberburger Giesserei Hegi AG.
12. Am 21. Oktober 1968 startete die Musikschule Region Burgdorf mit sieben Lehrern und 75 Schülern ihren Betrieb. Dank der Schenkung einer reichen Dame, diversen Spenden und dem Solätte-Sammeltuch war die ehemalige Girardin-Villa an der Pestalozzistrasse 19 bestens eingerichtet für die Musiklehrstunden. Am 17. Oktober 1977 erfolgte der Umzug in das ehemalige Waisenhaus am Eingang zur Oberstadt, das von mehreren Schulen benutzt wurde. In der heutigen Zeit unterrichten rund 60 Lehrer gut 1100 Schüler. Es gibt 25 Unterrichtszimmer und zusätzlich 14 Aussenstandorte. Wahrlich eine segensreiche musikalische Erfolgsgeschichte!

Die Bevölkerung unserer Stadt ist im Jahr 2017 um nur 21 Personen gewachsen. Somit wohnen neu 16272 Leute in Burgdorf. Wegen einigen grossen Bautätigkeiten (Thunstrasse, Finkhubelweg, Ludwig-Schläfli-Weg, Bahnhofstrasse Oberburg, Strandweg) erwartet man für das Jahr 2018 einen grösseren Anstieg. 84% der Bevölkerung besitzen das Schweizer Bürgerrecht. Es leben 88 verschiedene Nationen in unserer Stadt. Die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe ist mit 405 Personen weiterhin die deutsche.

† Regina von Allmen-Keller, 1932 – 2018, wohnhaft gewesen Burger-gasse 43.

Geboren ist Regina von Allmen am 2. Februar 1932. Ihr Vater Karl Keller war in Bern ein bekannter Architekt, die Mutter wirkte als Lehrerin. Mit zwei Schwestern ist Regina aufgewachsen. In der Familie wurde musiziert, man besuchte Konzerte und Theater. Regina hat am Konservatorium Gei-

genunterricht erhalten. An der Gartenbauschule Niederlenz absolvierte sie die Ausbildung zur Gärtnerin, was sie später mit Freude nutzen konnte. In Zweisimmen beim Skifahren lernte sie Hansruedi von Allmen kennen. Nach der Heirat 1954 wohnte das Paar in Winterthur, wo der Ehemann bei Sulzer arbeitete. 1957/58 kam Regina von Allmen mit ihrer Familie nach Burgdorf und bezog das schöne Haus an der Burgergasse. Vier Kindern ist sie Mutter geworden, neun Enkelkinder sind später dazugekommen. Ein breites Betätigungsfeld für eine engagierte Frau. Ein grosser Garten war zu besorgen. Hier ist man gemütlich zusammengekommen, hat Familienfeste gefeiert oder konnte auch ganz einfach nach der Arbeit Ruhe und Erholung geniessen. Ein erquickliches Zuhause hat Regina hier all ihren Lieben bereitet. Die junge Mutter hat Kleider für die Kinder genäht. Man betrieb Sport, Wandern, Skifahren, man unternahm Reisen. Später mit Wohnwagen bis in den Norden oder Süden Europas. Ein Höhepunkt war wohl die Reise nach Kapstadt, Johannesburg und bis zu den Viktoria-Wasserfällen in Rhodesien. Regina von Allmens eigentliches Hobby nebst dem schönen Garten mit Umschwung aber ist die Aufzucht von Neufundländer-Hunden geworden. Mit Engagement hat sie es betrieben, hat mit ihnen nationale und internationale Hundeausstellungen besucht. Im Gesangsverein Burgdorf hat sie viele Jahre als aktive Sängerin bei unvergesslichen Oratorien-Aufführungen mitgewirkt. Dass bei alledem noch Zeit und Kraft blieb, regelmässig den Schulbus für die Kinder der Behindertenschule zu fahren und an ihren Lagern mitzuwirken, macht deutlich, welch geschickte, aufgestellte Frau Regina von Allmen gewesen ist. Nicht nur ihre Klöppelarbeiten zeugen von Geschmack und Geschick, sie verstand es auch, ein iPad zu bedienen. Dass ihr Enkel Fabian Wohnsitz im Haus an der Burgergasse genommen hat, freute sie besonders. Dass aber mitten in der Geburtstagsfreude für Jonas ihr Herz plötzlich zu schlagen aufhören würde, hat sie wohl selbst nicht geahnt. Es war ein Schock für alle.

16. † Christine Regula Maria Schoch-Bühlmann, 1924 – 2018, wohnhaft gewesen am Felsegghöhweg 21.

Mit Christine Schoch ist die langjährige Bewohnerin des eleganten Felseggschlössli, das auf dem Felssporn über der Emme mit seinen zwei Seitentürmchen neckisch aus den Bäumen hervorguckt, gestorben. 1865 ist das legendäre Haus erbaut worden, 1944 in den Besitz der Familie Schoch gelangt. Im Jahrbuch 2007 kann seine Geschichte im Detail nachgelesen werden. Christine Schoch, am 24. Dezember 1924 in Grosshöchstetten ge-

boren, ist mit sechs Geschwistern aufgewachsen. Die Eltern betrieben ein Käsehandels- und Exportgeschäft. Höhepunkte waren die Sommerferien in Roveredo/Misox. Auf die Schulzeit folgten je ein Jahr im Internat Choisy in La Neuveville und eines in der Handelsschule Bern. 1944 verheiratete sich Christine Bühlmann mit Eduard Schoch. In der Felsegg hatte die junge Frau nun einem grossen Haus mit vielen Angestellten vorzustehen, einen anspruchsvollen Haushalt zu führen und dem in der Lackfarben-Fabrik Eduard Schoch AG engagierten Ehemann «den Rücken frei zu halten». Die Hochkonjunktur brachte viele Verpflichtungen. Gross war die Freude über die Geburt der Kinder Felix und Fränzi. Christine Schoch schaffte es daneben auch, Spezialitäten zu pflegen. Neben zwei Hunden und einer Katze hat sie eine Deutsche Dogge aufgezogen, welche an internationalen Hundeausstellungen erste Preise gewann – ein Prachtstier, auch in Burgdorf berühmt-berüchtigt. Der passionierten Fischerin konnte niemand etwas vormachen. Bei jedem Wetter hat sie das Emmental durchwandert. Sie züchtete exotische Vögel. Die Winter verbrachte sie mit den Kindern in Grindelwald, wo diese zur Schule gingen. Verschneite Landschaften und Langlauf waren ihre Vorliebe. Sommerferien verbrachte man in Italien oder Spanien, später im eigenen Bungalow in Bibione an der Adria. Beruflich engagierte sich Christine Schoch im familieneigenen Kosmetikbetrieb, sie erledigte die Buchhaltung und half in der Produktion mit. Der Tod des Ehemanns nach 63 Ehejahren brachte einen jähen Einschnitt in ihr Leben. Kontakte in der Familie, interessante Lektüre und Freude an der Musik halfen ihr, lange fit zu bleiben. In Natur und Musik empfand sie das Mysterium der Schöpfung am intensivsten. Lange Zeit ging sie regelmässig z'Predigt, am liebsten in der Bartholomäuskapelle. Als versierte Autolenkerin war sie auch im Alter imstande, die eigenen Urenkel vom Kindergarten abzuholen. Geistig klar, hat sie auch den körperlichen Abbau der letzten Monate würdevoll hingenommen.

20. Liebhaber der amerikanischen Country-Rock-Band Eagles kommen heute Abend im Maison Pierre auf ihre Rechnung. Die Eagles-Tribute-Band Silverhead ist ein eingespieltes Team, das die weltberühmten Songs (beispielsweise Hotel California) bestens «rüberbringt».
21. Filmregisseur Robert Müller ist an der heutigen Matinee im Kino Rex anwesend. Er bringt seinen Film «Köhlernächte» mit, der Einblick gibt in die



Gerda Bratschi-Vock
1925 – 2017



Regina von Allmen-Keller
1932 – 2018



Christine Regula Maria
Schoch-Bühlmann
1924 – 2018



Heinz Niklaus
1934 – 2018

Entlebucher Holzköhlerei, die in die Liste der immateriellen Kulturgüter des Unesco-Inventars aufgenommen wurde.

Nach Evi ist heute bereits das dritte Sturmtief bei uns angekommen. Friederike hat uns «nur» einen südlichen Ausläufer geschickt und verursachte keine grossen Schäden. Während zwei Wochen war nun das Wetter bei uns sehr unstabil; es regnete viel; Schnee gab es kaum.

Bis 2006 war Fritz Morf der langjährige Organisator des Junioren-Turniers des SC Burgdorf. Zu Ehren von Peter Bachmann wurde das Turnier 2015 in Bachmann-Cup umbenannt. 30 Mannschaften in fünf Kategorien sind am diesjährigen Turnier anwesend, dies an drei Spieltagen. Sagenhafte 242 Partien werden gespielt, und die Stimmung ist ausgezeichnet. Auch mit der Fairness sind die Organisatoren zufrieden.

24 Mannschaften aus sieben Ländern bestreiten die Tissot Neuchâtel Trophy, die gleichzeitig als Schweizermeisterschaft im Synchronized Skating gilt. Mit dem vierten Rang können sich die Cool Dreams Junior auszeichnen und so auch den Schweizermeistertitel holen.

Ab heute bis zum 31. März ist die SBB-Personenunterführung zwischen der Poststrasse und der Kirchbergstrasse gesperrt. Es werden Leitungen mit grösserer Kapazität eingebaut. Später wird die Kanalisation zwischen Bahnhofplatz und der Kreuzung Poststrasse/Bahnhofstrasse erneuert. Diese Arbeiten müssen abgeschlossen sein, wenn dann der Busbahnhof neu gestaltet wird.

An der traditionellen Sportlerehrung in der Markthalle werden über 200 Sportler ausgezeichnet. In der Kategorie Jugend schwingen Delia Sclabas (Duathlon) und Sascha Lehmann (Sportklettern) obenaus. Bei den Erwachsenen gewinnen Jeanne Brefin (Pferdesport Endurance) und Marco Iseli (Triathlon) den Titel. Bei den Mannschaften kommt der Minigolfclub Burgdorf zum Erfolg. Die würdige Feier wird umrahmt mit Musik der Big Band der Musikschule Burgdorf.

5. Der Stadtrat lehnt an seiner heutigen Sitzung die Baukredite für den Umbau und die Erweiterung des Betriebsgebäudes des Friedhofs (1,572 Millionen Franken) sowie für die neuen Parkplätze (953 000 Franken) zum zweiten Mal ab. Alle Parteien üben Kritik am Gemeinderat, der viel zu wenig auf die Änderungswünsche der Legislative eingetreten sei. Nun muss der Gemeinderat erneut über die Bücher. Am gleichen Abend stimmt der Stadtrat einem Begehren der GLP zu, mit dem der Gemeinderat beauftragt wird, abzuklären, wie öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge geschaffen und auch betrieben werden können.
8. An der heutigen «Kopfnuss» im Stadthauskeller vertritt CVP-Präsident Gerhard Pfister die politische, Kabarettist und Liedermacher Wolfgang Egli die künstlerische Seite. Spoken-Art-Artist Simon Chen ist für den Sidekick verantwortlich. Durch den unterhaltsamen Abend führt wie immer der Journalist Georges Wüthrich.
10. Im Maison Pierre rockt Boris Pilleri mit seiner Band die Bühne. Als Special Guest ist die grossartige Sängerin Freda Goodlett mit dabei.

Die Theatergruppe Burgdorf zeigt an ihrer Premiere im Theater Z das Stück «Zurück auf Wolke 4». Regisseur Daniel Nobs bringt mit seinen durchwegs überzeugenden Laiendarstellern irrwitzige und rasante Szenen auf die Bühne. Gespielt werden eigene und Texte aus der Weltliteratur, jeweils mehrmals im Februar und Anfang März.
16. Am traditionellen Schachturnier im Saal des Hotels Stadthaus nehmen 106 Personen teil. An 53 Tischen werden insgesamt fünf Runden gespielt. Veranstalter ist der Schachclub Kirchberg. Der 29-jährige Damian Karrer aus Zollikon holt sich überraschend den Sieg.
18. Heute vor genau 800 Jahren ist Herzog Berchtold V. von Zähringen verstorben. Er war ein zwiespältiger Herrscher. Von seinen Untertanen wurde er zum Teil positiv «bewertet», teils aber auch als sehr grausam und gierig angeschaut. Da das Schloss momentan wegen Umbauarbeiten keine Festivitäten zulässt, wird heute wenigstens die Zähringerfahne mit dem roten Aar über der Stadt gehisst.

15 internationale Synchronized-Skating-Mannschaften nehmen am Spring-Cup in Mailand teil. Die Cool Dreams Junior aus Burgdorf erreichen dabei den ausgezeichneten vierten Rang. Geschlagen werden sie nur von zwei russischen und einem schwedischen Team.

Heute bestreitet der Burgdorfer Optiker Adrian von Gunten am White Turf in St. Moritz sein letztes Rennen. Der dreifache Sieger erreicht zusammen mit seinem Pferd Mombasa den sehr guten zweiten Platz. Nun geht Mombasa im Engadin in die verdiente Pension; sie ist elf Jahre alt.

20. † Heinz Niklaus-Thomaschewski, 1934 – 2018, wohnhaft gewesen Schössliweg 5 im grosselterlichen Haus.

Geboren ist Heinz Niklaus am 7. März 1934 in Burgdorf. Hier ist er mit zwei älteren Geschwistern aufgewachsen. Da beide Eltern berufstätig waren, sei er schon als kleiner Junge auf dem Schemel am Herd gestanden und habe für die Familie das Essen bereitet, ein Talent, das er sich bis ins Alter bewahrt hat. Nach dem Progymnasium absolvierte Heinz Niklaus von 1950 bis 1954 bei der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn eine Mechanikerlehre. Obwohl im Beruf erfolgreich, hat er sich nebenberuflich journalistisch weiter ausgebildet und ist dazu ein begeisterter Hobbyfotograf geworden. Als Mechaniker wirkte er bei den Firmen Haenni & Cie, SAIA AG, Aluminium-Industrie AG und Securiton AG. Zwischenzeitlich war er bereits damals nebenberuflich als Korrespondent der Berner Zeitung tätig. Von 1971 bis 1981 wirkte er als technischer Redaktor in Diensten von SODECA SAIA und von 1981 bis 1994 in gleicher Funktion für die Werbung bei HAENNI Messsysteme. Schliesslich ist er bis zur Pensionierung 1999 bei der Bieri Hydraulik AG in Köniz tätig gewesen. Schreiben war seit je seine Leidenschaft. Im Jahrbuch 2007 hat Heinz Niklaus anschaulich über die Besitzung Felsegg in Burgdorf berichtet, im Jahr darauf folgte eine Darstellung der alten Emmenbrücken unserer Stadt. Auch bei der Chronik «Vom Wellenspiel der Aare ans Ufer der Leitha» und bei der Edition der Jegenstorfer Ortsgeschichte von 1989 hat er mitgewirkt. Seine Initiative und Zuverlässigkeit sowie die geschickte Kombination von Bild und Wort wurden von der Berner Zeitung BZ speziell hervorgehoben. Seine Beiträge zeichneten sich durch sprachliche Klarheit und Sachkenntnis aus. Mit Recht hat Heinz Niklaus schliesslich sein Hobby zum Beruf gemacht und ist technischer Redaktor in der Gebrauchsgüterbranche geworden. Auch sportlich ist er aktiv gewesen, hat bei Orientierungsläufen schliesslich das kantonale Leistungs-

abzeichen Gold errungen, ist militärisch bis zum Hauptmann aufgestiegen. Aus erster Ehe leben sein Sohn Jörg Peter und die beiden Enkeltöchter Chantal und Nathalie. Seit 1983 war er mit Ulla Thomaschewski verheiratet. Einige mögen sich an den unterhaltsamen Artikel aus dem Burgdorfer Tagblatt erinnern mit dem Titel: «Die Emme hat mich wieder oder mein erster Tag als Pensionist».

† Rudolf J. Schenk-Lüthi, 1923 – 2018, alt Regierungsstatthalter, wohnhaft gewesen an der Burgfeldstrasse 9.

Schenk Ruedi, wie er im Volk liebevoll genannt wurde, amtierte während insgesamt 31 Jahren als Regierungsstatthalter des Amtes Burgdorf. So bleibt er Unzähligen in Erinnerung. Gewissenhaft, mit einer ausgesprochenen Begabung im Kommunikativen, hat er das vielfältige Amt versehen. Nie hat er seine Aufgaben bloss als ein Verwalten und Kontrollieren aufgefasst. Stets versuchte er sich selbst als aktives Bindeglied zwischen den 24 politischen Gemeinden und der Berner Regierung einzubringen. Als «gesetzlich bestimmte Klagemauer der Bevölkerung» hatte er zu wirken. Oft hat er sich in Streitsachen als begnadeter Schlichter zwischen Bürgern und Behörden erwiesen. Unmöglich alles aufzuzählen, was er im Laufe seiner langen Amtszeit in der Öffentlichkeit und im Stillen bewirkt hat. Auch an Feierlichkeiten von Gemeinden und Jubiläen war er anzutreffen; Pfarrinstallationen hatte er zu vollziehen und bei Brandfällen auf dem Platz zu sein.

Geboren ist Rudolf Schenk am 1. Mai 1923 in Burgdorf, aufgewachsen dann im vorderen Thalgraben (Gemeinde Hasle). In Goldbach besuchte er die Primar-, im Rüegsauchachen die Sekundarschule. Darauf absolvierte er bei Gemeindeschreiber und Notar Gottlieb Ruchti, Wynigen, eine Verwaltungslehre. 1946 kam Rudolf Schenk beruflich nach Burgdorf, zunächst in die Steuerveranlagungsbehörde, 1947 aufs Statthalteramt, wo er 1948 zum Kanzleisekretär avancierte. Nach dem überraschenden Tod seines Vorgängers, R. Scheidegger, ist Rudolf Schenk 1954, erst 31-jährig, als Kandidat der BGB in einer Kampfwahl zum Regierungsstatthalter gewählt worden. Zukunftsweisenden regionalen Projekten widmete er mit Vorliebe seine aktive Aufmerksamkeit. So wurde er Präsident des Spitals Burgdorf und Präsident des Verbandes Bernischer Krankenhäuser. Er half mit, die Kehrlichtverbrennungsanlage Emmenspitz (KEBAG) ins Leben zu rufen. An vorderster Front tätig war er beim Bau der Abwasserreinigungsanlage in Zuchwil und im Planungsverband Bergregion Trachselwald. Spä-

ter präsierte er das Dienstbotenheim Oeschberg-Koppigen und nahm Einsitz im Stiftungsrat des seinerzeitigen APH Burgdorf (heute: Zentrum Schlossmatt). Dass ihm verschiedene Institutionen die Ehrenmitgliedschaft verliehen, freute ihn sehr. Für die Ausübung seiner vielfältigen Aufgaben hat ihm seine treue Ehegattin stets den Rücken freigehalten: Mit Kläri Lüthi aus Lyssach hatte er sich 1948 verheiratet. Drei Kindern sind sie Eltern geworden. 1957 zog die Familie von Oberburg nach Burgdorf. Im Schlossmattquartier lebten die beiden über 50 Jahre lang im geliebten Haus. Neun Enkelkinder und 13 Urenkelkinder wurden ihnen geschenkt. Zusammen mit seiner Frau Kläri hat Ruedi Schenk im Ruhestand viele erfüllte Jahre geniessen dürfen. Was in der Amtszeit «auf der Strecke geblieben» war, zum Beispiel das Singen im Liederkranz, der Besuch von Theater, Konzerten und von Bilder-Ausstellungen wie auch das Reisen, konnte nun nachgeholt werden.

24. Nachdem der Winter in unseren Regionen bisher nicht länger als zwei bis drei Tage in Erscheinung getreten ist, beginnt heute ein Kälteeinbruch von mehreren Tagen. Ein Hoch aus Russland bringt sehr kalte Luft in die Schweiz. Bei uns in Burgdorf liegen die Tiefstwerte bei elf Grad minus. Wegen der starken Bise fühlt sich das an wie 20 Grad minus. Schnee ist aber nur wenig in Sicht.

März 2018

1. Entgegen den Wetterprognosen hat es in der Nacht auf heute geschneit. Am Morgen sind Wiesen, Dächer und Strassen herrlich schön «überzuckert». Die weisse Pracht (ca. 15 cm) führt beim Strassenverkehr wie sooft zu Kollisionen; auch der öffentliche Verkehr wird zum Teil massiv beeinträchtigt. In fünf Tagen wird es wieder wärmer, und der Winter verabschiedet sich – vorläufig?
4. Am heutigen Abstimmungssonntag wird die viel diskutierte No-Billag-Initiative mit 71,6% Nein-Stimmen wuchtig abgelehnt. Dagegen wird die neue Finanzordnung mit 84% klar angenommen. Damit kann der Bund für weitere 15 Jahre die direkte Bundessteuer und die Mehrwertsteuer erheben. Auf kantonaler Ebene wird der Beitrag von 102 Millionen Franken an das Tram Bern–Ostermundigen knapp angenommen. Die Lehrplan-

initiative wird jedoch klar abgelehnt. Damit kann der Lehrplan 21 auch im Kanton Bern definitiv eingeführt werden.

5. Im Herbst 2015 wurde die totalsanierte Markthalle wieder eröffnet. Mit 10,4 Millionen Franken Gesamtkosten wurde das Budget (11 Millionen) knapp unterschritten. 1,3 Millionen wurden zusätzlich als Betriebskredit und für die Aufbaujahre eingesetzt. Damit braucht es keine Nachkredite.

Seit Jahresbeginn ist Dr. med. Marco Celia neu leitender Arzt für Fuss- und Gelenkchirurgie am Regionalspital Emmental Standort Burgdorf. Seine Ausbildung holte er sich unter anderem im Zieglerspital, im Inselspital und in der Klinik Sonnenhof. Er ist seit einem Jahr in Burgdorf tätig.

An einem sogenannten Fachanlass klärt die Stadtverwaltung alle Wirte, die an der Solätte Alkohol ausschenken, über rechtliche Grundlagen und Verhaltensregeln in schwierigen Situationen auf. Gegen 40 Personen sind anwesend.

6. † Willy Otto Lüthi, 1927 – 2018, wohnhaft gewesen an der Bahnhofstrasse 59a.

Wer hat ihn nicht schon angetroffen, irgendwo an der Bahnhofstrasse oder in der Unterstadt? Jeden Tag war er ein, zwei Mal unterwegs. Sein Lieblingsrundgang führte ihn oft über die Schützematt, wo er meist auf einem Bänkli jemanden zum Plaudern fand. Seine Geschichten, sein Gedächtnis bleiben legendär. Wer etwas über frühere Zeiten erfahren wollte, musste nur Willy fragen. Seine Familie war ihm wichtig. Seine vier Grosskinder und vor allem sein bisher einziges Urgrosskind waren sein ganzer Stolz. Heissgeliebt in der Familie und bei Freunden waren seine feinen «Berner Brätzeli», stolz verschenkte er seinen Zwetschgenschnaps.

Als Bauernsohn ist Willy Lüthi am 9. Februar 1927 in Schmidigen zur Welt gekommen. Mit vier Geschwistern ist er aufgewachsen, hat zuerst in Gassen bei Schmidigen, dann in Niederösch die Schule besucht. Als Willy 21 Jahre alt war, kam die Familie nach Burgdorf und hat hier das zweite Haus links nach der Wynigenbrücke erworben. Das alte Bauernhaus wurde später durch ein Wohnhaus für vier Familien ersetzt. Bei Stössel Comestibles in der Oberstadt hat Willy Lüthi einige Zeit im Verkauf mitgewirkt. Später wechselte er nach Bern ins Engrosgeschäft Koegel-Meyer, später Hebeisen AG. Hausierer von weit her sind hier vorbeigekommen, um sich mit

Verkaufsartikeln für ihre Kunden einzudecken. Als das Hausieren aus der Mode kam und das Geschäft auf Spielwaren und Plüschtiere umstellte, hat Willy Lüthi ihm weiter die Treue gehalten bis hin zur Pensionierung 1992. Für seine Fahrt zum Arbeitsplatz und später für seine geliebten Tagesreisli war er fast 60 Jahre lang Inhaber eines SBB-Generalabonnements. Mit seiner ausserordentlichen Beharrlichkeit hat Willy Lüthi nicht zuletzt seine Frau Elfriede kräftig darin unterstützt, das eigene Musikgeschäft Rosenbaum durch schwierige Zeiten hindurchzutragen. Seine beiden Söhne und seine Schwiegertochter haben es später übernommen. Das Piano-Musikhaus Rosenbaum ist auch heute in Burgdorf ein Begriff. Als seine Frau Elfriede vor gut 13 Jahren plötzlich starb, nahm Willy kurz entschlossen den Haushalt in die eigenen Hände, hat selber gekocht und Hemden gebügelt. Bis zuletzt war da keine Spitex nötig. Bei Nachbarn geschätzt, umgänglich, stets zu einem kurzen Plaudern aufgelegt, so wird er vielen in Erinnerung bleiben.

9. Wegen den Bauarbeiten im Casino findet die 12. «Krönung» dieses Jahr im Zentrum BewegungPlus an der Lyssachstrasse statt. Die beliebte Veranstaltung vermag wie immer ein zahlreiches Publikum anzuziehen. Moderiert werden die zwei Abende von Carlos Henriquez und von Renato Kaiser. König wird am Freitag der Burgdorfer Slam-Poet Remo Zumstein, am Samstag die musikalisch-kabarettistische A-cappella-Band Unduzo aus Freiburg im Breisgau.

Beim Spatenstich zum Erweiterungsbau des Museums Franz Gertsch sind der Künstler selber mit seiner Frau und auch Unternehmer und Mäzen Willy Michel anwesend. Wegen Einsprachen von Nachbarn hat sich der Beginn der Arbeiten um rund ein Jahr verzögert. Am 8. März 2019, dem Geburtstag von Franz Gertsch, soll die Eröffnung stattfinden.

10. An zwei Abenden steht bei der Aufführung des Konzertchors Burgdorf Gioacchino Rossini im Zentrum. Das «Stabat Mater» wird unter anderem ergänzt mit dem «Requiem e Kyrie» von Antonio Buzzolla und dem «Libera Me» von Giuseppe Verdi. Unter der Leitung von Hans-Ulrich Fischbacher singen Judith Graf (Sopran), Judith Lüpold (Alt), Michael Nowak (Tenor) sowie Ulrich Simon Eggimann (Bass).

Der Harmonika-Spielring Burgdorf feiert dieses Jahr sein 80-jähriges Be-



Die Umgebung des Spitals Burgdorf hat ein ganz neues Erscheinungsbild erhalten (Foto: Viktor Kälin)



Spatenstich zum Erweiterungsbau des Franz-Gertsch-Museums. Der neue Ausstellungsraum soll den Jahreszeitenzyklus des Künstlers aufnehmen (Foto: Hans Aeschlimann)

stehen. Dies wird in der Markthalle mit einer «humorvollen, musikalischen Reise» gefeiert. Mit dabei sind das Trio Capella, eine Erzählerin und zwei Schauspieler der Szenerie Burgdorf, welche in kurzen Sketchen auf die Vereinsgeschichte zurückschauen. Zum Geburtstag schenkt sich der Spielring den neuen Namen «Akkordeon Emmental».

Guido Bucher lehrt und forscht als Physiker an der Berner Fachhochschule Burgdorf. Vor vier Jahren erhielt die Hochschule von der Weltraumbehörde ESA grünes Licht für die industrielle Umsetzung des sogenannten Cheobs-Projektes. An Bord eines Satelliten wird ab Ende 2018 ein Weltraumteleskop in einer Höhe von 700 Kilometern die Erde umkreisen. Auf zwei Titanplatten sind 2700 Kinderzeichnungen enthalten, darunter auch fünf aus dem Emmental.

Gleich zweimal laden die Burgdorfer Kadetten zur «Gala Night» in die Aula Gsteighof ein. Mit einem abwechslungsreichen Konzert sorgen die Kadettenmusik, die Majoretten und Tambouren sowie das Instruktoren-Team für etliche Höhepunkte. Das zahlreiche Publikum spart nicht mit verdientem Applaus.

16. An drei Abenden findet im Theater Z das «Berthoud Festival» statt. Da die «Woche der französischen Sprache und Frankophonie» dieses Jahr «les francophonies d'Amérique» zum Thema hat, engagierte Veranstalter Claude Braun auch einige Musiker aus Übersee. Es spielen das kanadische Duo Moran & Thomas Carbou, der Franzose Marcel Kanche mit der Sängerin Isabelle Lemaître K und die Cellistin Joëlle Mauris, die schweizerisch-albanische Sängerin Elina Duni sowie Sarah Toussaint-Léveillé mit ihrem Quartett.

Im Kino Krone tauft heute Abend das Instrumentalduo Orieca seine erste CD. «Viva» heisst der Titel, und dementsprechend ist auch die Musik von Mats Küpfer (Gitarre) und Carlo Niederhauser (Cello): ein musikalischer Spannungsbogen zwischen Flamenco, Filmmusik und Swing.

Nach einigen frühlingshaften Tagen kommt der Winter wieder zurück. Es gibt zwar bei uns keine heftigen Schneefälle, aber die Temperaturen sinken erneut, bis minus 5 Grad in der Nacht. Der Frühling lässt also noch ein paar Tage auf sich warten.

17. Heute finden im Restaurant Schützenhaus die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Unteroffiziersvereins Burgdorf statt. Der Traditionsverein kämpft seit einiger Zeit mit dem Mitgliederschwund. 2018 sind nur noch 27 Mitglieder aktiv. Ausmärsche, Karten lesen, Distanzen schätzen, Gefechtsschiessen und Handgranaten werfen waren die zentralen Themen in der langen Vereinsgeschichte. Am wichtigsten und erfolgreichsten aber war die seit 1944 aktive Läufergruppe. Während Jahrzehnten waren die Läufer des Unteroffiziersvereins Burgdorf für Spitzenklassierungen verantwortlich. «Läufervater» Gottfried Jost, Arthur Wittwer, Urs Pfister, August von Wartburg oder Martin von Känel sind nur einige der Waffenlauf-Legenden.

In der Aula Gsteighof lädt der gemischte Chor Cantabella an drei Abenden zu einem Konzert. Eingebettet in eine Geschichte um eine Klassenzusammenkunft erklingen Lieder in Mundart, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

«Pami» (Patenschaften für Migranten und Migrantinnen) heisst ein neues Projekt der reformierten Kirche Burgdorf. Menschen, die Hilfe suchen, können sich bei der Kirche melden. Der genaue Bedarf wird abgeklärt, danach die Rahmenbedingungen festgelegt. Dann steht ein Pate zur Verfügung und hilft bei den verschiedenen Integrationsproblemen.

Seit bereits 40 Jahren findet ein Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium Burgdorf und einer italienischen Schule statt. Dieses Jahr sind es junge Leute aus Milazzo (Sizilien), die in Gastfamilien und an verschiedenen Anlässen «Schweizerluft» geniessen. Im April findet dann der Gegenbesuch in Italien statt.

18. Der in Leuk VS geborene Rolf Hermann lebt heute in Biel als freier Schriftsteller und Lehrbeauftragter am Literaturinstitut. Der mehrfach ausgezeichnete Autor gehört zur Mundart-Combo «Die Gebirgspoeten». Heute Morgen präsentiert er seine Texte in der Stadtbibliothek.
19. Die Verantwortlichen rund um die Neuausrichtung des Schlosses können aufatmen. Die Einsprachefrist ist abgelaufen, und das Grossprojekt (Jugendherberge, Gastrobetrieb, Museum und Trauungslokal) kann ohne Einsprache ausgeführt werden.

20. Seit fünf Monaten wird im Casino Theater die umfassendste Sanierung in seiner 146-jährigen Geschichte durchgeführt. Markus Grimm, Verwaltungsratspräsident, und Peter Schläfli, Geschäftsführer, ziehen eine positive Zwischenbilanz. Die Arbeiten sind auf Kurs, die Finanzen hat man im Griff. Sehr positiv sind bisher die Aufführungen in den Gasthöfen auf dem Land aufgenommen worden; sie waren stets gut besucht. Die Wiedereröffnung ist für den Januar 2019 geplant.
21. An zwei Tagen finden in der Sporthalle Schützematt die 18. Schweizer Mittelschulmeisterschaften im Unihockey statt. Insgesamt sind rund 400 Spieler und 50 Betreuer anwesend.
23. Der traditionelle Nachtmarkt entführt die Besucher bei kalten Temperaturen auf eine Zeitreise «von der Steinzeit über das Mittelalter und die 1950er-Jahre bis in die Gegenwart». Auf dem Kronenplatz entsteht ein mittelalterlicher Marktplatz, und die Mittelalter-Folk-Gruppe Kel Amrûn sorgt für die musikalische Unterhaltung. Die Kulturwerkstatt Cartaperbene gibt einen Einblick in die Anfänge des Buchdrucks, und im Atelier Farbwiese zeigt Florine Ott, wie man Amulette aus Speckstein gestaltet. Im Kino Krone erzählen Senioren Alltagsgeschichten, in der Buchhandlung am Kronenplatz werden Kinder zu einer Reise in fantastische Welten entführt. Dies und anderes neben den beliebten üblichen Marktständen.
24. In der Schulanlage Gsteighof findet wieder die sehr beliebte Velobörse statt. Am Morgen werden «Drahtesel» angenommen; der Nachmittag gehört dann dem Verkauf.

Die traditionelle Eisrevue unter der Regie von Yvonne Brechbühl überzeugt auch dieses Jahr. Inszeniert wird das Musical «Die Schöne und das Biest». Alle Mitglieder des Eislaufclubs Burgdorf sind beteiligt: Kinderkurse, Teenie-Gruppe, Erwachsene und die sechs Leistungsteams der Synchronized-Teams.

Die Medizinaltechnikgruppe Ypsomed hat in Kanada eine Tochtergesellschaft gegründet und macht so erstmals den Sprung nach Nordamerika, dem weltweit grössten Markt für Insulinpumpen. Im Jahr 2019 will man auch in den USA tätig werden.

25. Keine Überraschung gibt es bei den heutigen Berner Regierungswahlen. Die vier Bisherigen werden klar wiedergewählt: Beatrice Simon (BDP), Christoph Ammann (SP), Christoph Neuhaus (SVP) und Pierre Alain Schnegg (SVP). Neu gewählt werden Evi Allemann (SP), Philippe Müller (FDP) sowie Christine Häsler (Grüne). Bei den Grossratswahlen schneiden die Parteien wie folgt ab: SP +5 Sitze, FDP +3, SVP –3, EVP –2, Grüne –1, BDP –1, PSA –1. In unserem Wahlkreis Emmental schaffen Stefan Berger (SP), Francesco Rappa (BDP, neu), Martin Aeschlimann (EVP) und Christoph Grimm (GLP) den Sprung ins Kantonsparlament. Die Wahlbeteiligung liegt auf sehr tiefem Niveau: 29,5%.

28. † Rudolf Laeng, 1935 – 2018, wohnhaft gewesen an der Friedeggstrasse 9.

Ein Mann von grosser Präsenz, mit Witz und Schalk und ein Mann, der wusste, was er wollte, so ist Rudolf Laeng gewesen. Am 11. Januar 1935 ist er in Burgdorf geboren und hier mit seinem älteren Bruder Fritz aufgewachsen. Eine frühe Erkrankung an Kinderlähmung hat er glücklich überwunden. Nach der Sekundarschule in Burgdorf absolvierte Rudolf Laeng bei der Autophon in Solothurn eine Lehre als Radioelektriker. Am Technikum Burgdorf erweiterte er sodann seine Ausbildung und wurde als Elektroingenieur diplomiert. Fröhliche Stunden erlebte er in der Gesangsverbindung Technikum. Hier hat er das Cerevis «Jet» erhalten. Seine Liebe zur Musik pflegte er auch später im Burgdorfer Männerchor Liederkranz. Nebst der Ausbildung am Technikum begann er in Payerne die Ausbildung zum Piloten, die er im Tessin abgeschlossen hat. Nicht nur das Militär, auch das Engagement als Milizpilot hat in seinem Leben eine zentrale Rolle gespielt. Und selbst im zivilen Leben hat sich einiges bewegt. Nach Abschluss der Studien ist Rudolf Laeng in die Lenco, das Geschäft seiner Eltern, eingetreten. Auf einer Dienstreise lernte er in Fernanda Liebi seine spätere Ehefrau kennen. Vier Kindern ist er Vater geworden. Im Haus an der Friedeggstrasse war die Familie zu Hause. Höhepunkte waren jeweils die Sommerferien im Ferienhaus in Italien. Als es für die Firma Lenco in den 70er-Jahren schwierig wurde und der Betrieb schliesslich eingestellt werden musste, hat Rudolf Laeng die Leitung von Radio Laeng an der Friedeggstrasse übernommen und das Geschäft bis zu seiner Pensionierung geführt.

Von einem eigentlichen Ruhestand kann man allerdings nicht reden. Vielseitig wie er war, wusste Rudolf Laeng sich immer neu zu engagieren, sei

es im Militär, als Milizpilot später im Zielflieger-Corps, wo er zahlreiche Dienstage geleistet hat. Nicht nur im Handwerklichen war er begabt, auch im Zeichnen und Malen sowie im Fotografieren hat er sich engagiert. Eine wahre Fundgrube ist das wertvolle Archiv, das Rudolf Laeng von alten Fotografien aus Burgdorf zusammengestellt hat; im Internet ist es unter rlaeng.ch zu finden. Schliesslich sei auch das Schachspielen und das Jassen nicht vergessen. Und eben das Reisen hat ihn immer wieder gelockt: sei es mit dem SAC, wo er als Tourenleiter tätig war, oder mit der Eisenbahn zusammen mit den Kollegen vom Perron-Club. Der Verlust der beiden Söhne und der Tod seiner Frau haben ihm arg zugesetzt. Klaren Sinnes ist Rudolf Laeng alt geworden, froh darüber, in den eigenen Räumen bleiben zu dürfen bis zuletzt!

29. Die «Leçons de ténèbres» von François Couperin, einem Komponisten aus dem frühen 18. Jahrhundert, stehen im Zentrum der musikalischen Vesper in der Stadtkirche. Die Sopranistin Sara Jäggi beeindruckt mit Tiefe und Intensität.
30. Das Projekt «Kultur – Gut – Leben» des Museum Schloss Burgdorf wird vom Amt für Kultur (Kantonale Erziehungsdirektion) mit 58 000 Franken unterstützt. Es sieht vor, in Zusammenarbeit mit Pro Burgdorf ausgewählte Museumsobjekte in Handwerks- und Gewerbebetrieben der Stadt sichtbar zu machen.
31. Während acht Jahren hat Christoph Balmer als Geschäftsführer die Vereinigung der Burgdorfer Geschäfte «Pro Burgdorf» geleitet. Nun tritt er zurück. Er hat mit viel Energie und Engagement dafür gesorgt, dass die leer stehenden Geschäfte der Oberstadt von 25 auf nur noch 3 reduziert werden konnten. Nun übernimmt Rahel Peña Meraz. Sie bringt langjährige Erfahrung in Projektmanagement mit.

April 2018

5. Moderator Georges Wüthrich empfängt an der heutigen «Kopfnuss» den langjährigen Magazin-Kolumnisten Max Küng, der die alltäglichen, kleinen «Dinge» so um- und beschreibt, dass es eine Freude ist. Den politischen Teil bestreitet Nationalrätin Petra Gössi, die seit 2016 die FDP präsidiert.



Der letzte Burgdorfer Metzger Hans-Peter «Hori» Horisberger (rechts) an der «Kopfnuss» auf der Stadthauskeller-Bühne mit (von links) Max Küng, Georges Wüthrich und Petra Gössi (Foto: Viktor Kälin)



Verkehrsinstruktor Hans Siegrist unterrichtet die Schülerschaft der Unterstufe jeweils im Neumatt-Quartier (Foto: Viktor Kälin)

Als «Ehrengast» ist auch der letzte Burgdorfer Metzger Hans-Peter «Hori» Horisberger dabei, der von Küng in einer Kolumne erwähnt worden ist. Er überrascht die Hauptakteure mit seinen feinen Wurstwaren.

Im Schmidechäuer ist das Quintett Morgain zu Gast. Es spielt irische Musik – ein eindrückliches Zusammenspiel von Stimme, Geige, Gitarre und Hackbrett.

Freunde von «Übermusiker» Prince kommen heute im Maison Pierre auf ihre Rechnung. J. J. Flueck, Pascal «P» Kaeser, Sam Siegenthaler, Andreas Renggli, Rich Fonje, Freda Goodlett und Dave Feusi huldigen den ganzen Abend dem viel zu früh Verstorbenen.

Der Winter hat sich wohl endgültig verabschiedet. Die kommenden zwei Wochen künden frühlinghaftes Wetter an, die Temperaturen steigen bis 27 Grad. Die Natur spriesst, und die Vogelwelt ist bereits früh am Morgen am «Liede». – Einfach herrlich!

Heute wird im alten Schlachthaus an der Metzgergasse eine Gedenkausstellung für den im November 2017 verstorbenen Künstler Brutus Luginbühl eröffnet. Seit zwei Aufenthalten auf einer Alp stand die Kuh im Zentrum seines Schaffens. Es werden viele Werke gezeigt, die in seinem Atelier in Bowil entstanden sind. Die Ausstellung dauert bis zum 4. November 2018.

Seit Ende Dezember 2017 ist das Restaurant Warteck am Farbweg 11 geschlossen. Die Räumlichkeiten beansprucht die Besitzerin, die Raiffeisenbank Burgdorf. Nun sind die Pläne bekannt für den Umbau. Am 1. Dezember 2018 soll das Stadt-Café eröffnet werden. Pächter wird Markus Aebi, der in Hasle bereits das Land-Café betreibt.

«Das Gegenteil von Humor ist nicht der Ernst, sondern die Empörung.» Diese Aussage stammt vom Kabarettisten Andreas Thiel. Heute Abend ist er Gast im Stadthauskeller – frech, sprachlich hochstehend und anregend.

Im Theater Z lädt die Musikschule Region Burgdorf und Umgebung zur Carte Blanche ihrer Lehrerschaft. Sandra Rohrbach (Gesang), Kathrin Hartmann (Klavier) und Luc Mueller (Sprecher) präsentieren Cabaretsongs und

Texte, unter anderem von George Gershwin, Benjamin Britten und Friedrich Hollaender.

28. Zum Saisonschluss spielen im Maison Pierre «The Red Hot Serenaders» hochprozentigen Blues, zartbittere Chansons, schmelzende Hawaii-Musik und rattenscharfen Rag-Time – mit einer Palette von verschiedenen Instrumenten.

Vor 125 Jahren wurde der Jagd- und Wildschutzverein Region Burgdorf gegründet. Initiant und erster Präsident war Oberstleutnant Gribi. Vereinstätigkeiten gab es damals kaum. Heute sind es 166 Mitglieder, die sich oft gemeinsam, in Gruppen, auf die Jagd machen und sich auch der Hege widmen. Präsident Dan Ammon (Ersigen) kann heute in der Mehrzweckhalle Hasle zur Jubiläumsfeier laden.

Fast sicher erleben heute sehr viele Burgdorfer Fussballfans die TV-Übertragung des Spiels BSC Young Boys gegen den FC Luzern mit. Dank dem 2:1-Sieg ist YB Schweizer Meister geworden; der erste Titel nach langen, langen 32 Jahren. Ich habe nicht gerade Freudentränen vergossen, aber herrlich war es trotzdem. Hopp YB!

An der GV der Hallenbad AG wird einmal mehr auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückgeschaut. Schlussendlich schaut ein Reingewinn von 12 000 Franken heraus, und das Hallenbad ist schuldenfrei. Bis 2020 soll der ganze Komplex umgebaut und durch ein zweites Stockwerk erweitert werden. Vorgesehen sind ein neues Multifunktionsbecken, ein Lift, zwei neue Kursräume sowie Familiengarderoben. Sechs Millionen Franken sollen investiert werden.

30. Während 34 Jahren hat Marlis Luginbühl an der Rütschelengasse ihre Woll- und Garnkreationen verkauft. Da nach dem Tod ihres Mannes, des Eisenplastikers Brutus Luginbühl, in ihrem Bauernhaus in Bowil Atelierräume frei geworden sind, will sie in Zukunft dort ihre Lismi-Kundschaft empfangen.

Mai 2018

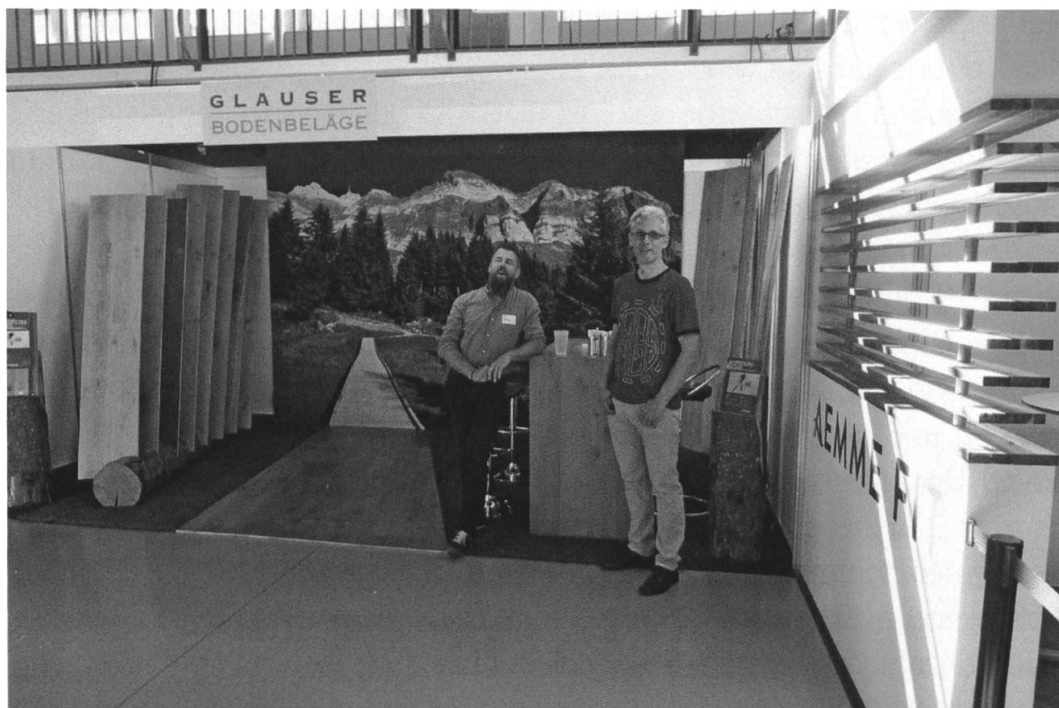
4. Unter der Spielleitung von Nataraj von Allmen führen im Gemeindehaus neben der katholischen Kirche elf Schüler des Gymnasiums Burgdorf das

«Lust Spiel» von Klaus Schumacher auf. Es geht dabei um die ersten Versuche, die junge Menschen mit dem anderen Geschlecht machen.

5. Nach 2010 und 2014 gewinnt die Stadt Burgdorf auch 2018 den «Prix Velostädte». 16 691 Velofahrer/innen haben mit einem Onlinefragebogen die Velofreundlichkeit beurteilt. Dazu kam eine Telefonumfrage durch das Institut GFS (Gesellschaft für Sozialforschung) Bern. Der Preis wird alle vier Jahre von Pro Velo Schweiz vergeben.
6. «Ein spannendes Happening für Klein und Gross» – so die Ankündigung der Organisatoren, der Musikschule Region Burgdorf. Auf der Brüder-Schnell-Terrasse zeigt Grosspfeifmeister Rainer Blumenau, was richtiges Pfeifen ist. Danach wird das Werk «Eine Brise» von Mauricio Kagel aufgeführt. Zum Schluss begeben sich rund 50 Radler auf eine Tour durch die Stadt – natürlich pfeifend!
12. Die Bernische Trachtenvereinigung lädt heute zum «Bärner Frühlingsball». Zahlreiche Freunde der Volkskultur, jung und alt, huldigen dort ihrem traditionsreichen Hobby. Die Ländlerkapelle Ulmizberg «führt» durch den Abend, der mit vielen Tänzen und Chören ein reichhaltiges Programm bietet. Rund 500 tanz- und singfreudige Trachtenleute sorgen für einen einmaligen Abend.

Die Eisheiligen machen dieses Jahr ihrem Namen alle Ehre. Heute hat es am frühen Nachmittag geblitzt und gedonnert; ein sicheres Zeichen, dass die Temperaturen sinken. Von angenehmen 20 Grad vor einigen Tagen kommen wir heute nur noch auf elf Grad. Wenigstens ist kein Frost wie letztes Jahr in Sicht.

19. Über das Pfingstwochenende findet in der Tennishalle die Modellbahnausstellung statt, dies seit 2012 alle zwei Jahre eben in Burgdorf. Es gibt dabei eine Weltneuheit zu bestaunen. Christoph Aeschmann und Irina Wüthrich aus dem solothurnischen Mühledorf haben erstmals einen RBS-Niederflurzug (RABe 4/12 NExT) 22,5-mal kleiner nachgebaut. Die Erlaubnis zum Nachbau haben sie von Peter Spuhler selber, CEO von Stadler Rail in Bussnang TG, und von der RBS eingeholt. Es ist alles originalgetreu vorhanden, sogar ein ganz kleiner Knopf, mit dem man die Türen öffnen und die Trittbretter ausfahren lassen kann.



Ein Hingucker an der BUGA 2018 war bei der Firma Glauser Bodenbeläge und Teppiche der wie eine Fotografie aussehende Teppich mit dem Alpstein-Gebiet (Foto: Viktor Kälin)



Die Eisenbahnmodellbauausstellung in der Tennishalle zog viele interessierte Besucher und Insider an (Foto: Viktor Kälin)

24. Heute öffnet für vier Tage die Burgdorfer Gewerbeausstellung BUGA ihre Tore. In und um die Markthalle zeigen 131 Firmen aus der Region ihre Produkte und Dienstleistungen. Die BUGA findet alle fünf Jahre statt und ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Der Eintritt ist jeweils frei. Zum vierten und letzten Mal amtiert Beatrix Rechner als OK-Präsidentin.
25. Während drei Tagen hält die Humboldt-Gesellschaft, eine wissenschaftliche Vereinigung, ihre 107. Tagung in Burgdorf und Solothurn ab. Dank einer Reihe von Vorträgen und Diskussionen mit Persönlichkeiten aus der Schweiz und aus Deutschland wird ein reich befrachtetes Programm geboten. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der «Langen Nacht der Kirchen» sind verschiedene Programmpunkte vorgesehen: ein spezieller Parcours durch die Stadtkirche, eine offene Kanzel, ein ökumenischer Spaziergang, die Übernachtungsmöglichkeit in der Stadtkirche sowie am Morgen Kaffee und Züpfе.

26. Am Tag der offenen Tür im Verwaltungszentrum Neumatt kann eine «gespielte Gerichtsverhandlung» verfolgt werden. Es werden auch Fragen beantwortet, was zu mehr Transparenz im Justizwesen führen soll. Anwälte und Richter sorgen für eine professionelle Atmosphäre beim zahlreich erschienenen Publikum.
27. Seifenkistenfahren ist auch heute noch für viel Junge eine herrliche Freizeitbeschäftigung. Oft ebenso für die Väter!! Heute nun kommen die Freunde dieses Hobbys auf ihre Rechnung, zu sehen auf der Strecke zwischen Kronenplatz und dem Staldenkehr.
30. Die Genossenschaft «Generationenwohnen» ist nicht mehr zuständig für die Vermietung und den Betrieb der Neubauten an der Thunstrasse. Man konnte sich mit der Gebäudeversicherung als Investorin nicht über neue, an den Markt angepasste Mietzinse einigen. Nun werden andere Partner gesucht.

Auf der Höhe des Hotels Stadthaus kommt es heute Nachmittag zu einer spektakulären Frontalkollision. Ein talwärts fahrender Muldenkipper (mit Schutt vom Schloss) und ein Linienbus krachen zusammen. Verletzt wird glücklicherweise niemand. Die Strasse ist längere Zeit gesperrt.



Innert 20 Minuten haben sieben Mitarbeiter mit Hilfe eines Helikopters die vier Lichtmasten auf dem neuen Fussballfeld neben dem Schulhaus Neumatt gesetzt (Foto: Viktor Kälin)



Die Burgergemeinde und Landwirt Reto Buri sind verantwortlich für die herrliche Blumenwiese auf dem Schönebüeli (Foto: Viktor Kälin)

Rund 300 Kinder und Erwachsene feiern in und um die Localnet-Arena den ersten Burgdorfer Weltspieltag. Unter der Leitung der Jugendarbeitsstellen Burgdorf und Kirchberg sind Geschicklichkeit, Ausdauer, Geduld und Fantasie gefragt. Der Weltspieltag wurde 1999 in Tokio ins Leben gerufen und ist auch bei uns ein voller Erfolg.

Juni 2018

1. Drei Jahre lang hat Jacqueline Husmann mit ihrem Team das Milano Nord an der Bahnhofstrasse geführt; dies immer mit vollem Engagement. Da eine vernünftige Rentabilität fehlte, hört sie nun auf. In einer Woche übernehmen Isabelle Simisterra und Monika Grunder von Emmental Tourismus die Geschäftsleitung. Das Tourist Office wird in das angepasste Gastrokonzert integriert.
2. Pro Tag konsumiert der Burgdorfer Einwohner durchschnittlich 227 Liter Wasser aus dem Hahn. Die Quellzuleitungen aus dem Luterbachtal wurden abgebaut, die Quellrechte den Eigentümern zurückgegeben. Durch den Bau einer neuen Versorgungsleitung zwischen dem Netz «Emmental Trinkwasser» und der städtischen Energiefirma Localnet AG wird für Notfälle (beispielsweise Verunreinigung in der Hauptquelle Bleichschache) immer genügend Wasser für unsere Stadt vorhanden sein.

An der GV der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG können auch dieses Jahr die zahlreich anwesenden Aktionäre (1916) auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Reingewinn von Fr. 477 000.– ist beachtlich. Insgesamt werden neun verschiedene Biere gebraut; das ergibt 8000 Hektoliter Gerstensaft. Weiterhin erfolgreich verkauft werden die 3,3-Deziliter-Flaschen (über 400 000 Einwegflaschen). – Ein kraftvolles Prosit auf ein weiteres Erfolgjahr!

Im Kursaal Bern erringt die 21-jährige Burgdorferin Noemi Raval gegen 14 Konkurrentinnen den Titel der Miss Bern. Nach eigenen Angaben mag sie «Reisen, Schoggi, gute Serien, Mode und menschliche Anatomie». Sie ist angehende Fachfrau Operationstechnik.

3. Das Matineekonzert der Stadtmusik Burgdorf in der Aula Gsteighof bildet



Gäste aus Deutschland (Humboldt-Gesellschaft) versuchen sich kurz vor der Fussball-WM am Töggelikasten beim Kronenbrunnen (Foto: Hans Aeschlimann)



Hans Aeschbacher aus Jens (links) und Peter Bützer aus Härkingen waren am 10. Drehorgelfestival in der Altstadt dabei (Foto: Anna Morgenthaler)

die Premiere für den neuen Dirigenten Nino Wrede. Auf dem Programm stehen rassige, vor allem lateinamerikanische Melodien. Dirigent und Musiker überzeugen mit Können und Einsatz vor einem grossen Publikum.

9. Am diesjährigen Schwimmcup im Freibad Burgdorf beteiligen sich 21 Vereine mit 394 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz. Rund 50 Helfer vom Schwimmclub Burgdorf sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Einzel- und Teamwettbewerbe.
10. Von 11.00 bis 16.00 Uhr steigt heute auf der Brüder-Schnell-Terrasse das «Chinderschloss». Das fröhliche Fest, seit sieben Jahren vom Kiwanis Club Burgdorf organisiert und gesponsert, bietet verschiedenste Spiele, Shows und kulinarische Köstlichkeiten.
12. Die heutige Nacht wird der Burgdorfer Taxifahrer Müslüm Gül wohl nie mehr vergessen. Weil er um 02.00 Uhr noch im Dienst ist, bemerkt er einen Brandgeruch in seinem Haus an der Gyrischachenstrasse 42. So schnell wie möglich macht er sich auf den Rückweg und alarmiert einen Hausbewohner. Gemeinsam brechen sie in die Wohnung ein und können einen bewusstlosen Mann retten. Die REGA fliegt ihn ins Inselspital. Die Feuerwehr Burgdorf kann den Brand schnell löschen. Er entstand wegen einer nicht abgestellten Herdplatte. Trotz dem beherzten Eingreifen ist der 80-jährige Mann zwei Wochen später verstorben.
13. Das Forum für Universität und Gesellschaft der Uni Bern gastiert zum ersten Mal in unserer Stadt. Das Programm ist vielfältig. Dr. Eduard Gnesa, ehemaliger Sonderbotschafter für internationale Migrationsarbeit, spricht über Flucht und Migration; Thomas Wullimann, Direktor Bildungszentrum Emme, über den Einstieg in die Arbeitswelt. Danach wird ein Einblick gegeben, wie PB Swiss Tools die Arbeitsintegration in der Praxis anwendet. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema «Wie kann Integration gelingen?» beschliessen die Referenten mit Stadtpräsident Stefan Berger und Annette Vogt von der reformierten Kirche Burgdorf die Veranstaltung.

Von Februar bis Juni beschäftigten sich Achtklässler von Burgdorf und angeschlossenen Gemeinden am traditionellen Forscherprojekt, 2018 unter dem Motto «Roboterforschung». Es gewinnt das Team «Anonymous» (Silas Aschwanden, Ismael Bühlmann, Tim Jordi, David Mitrovic). Sie stell-

ten sich die Frage, wie die Mobilität im Jahr 2023 wohl aussehen werde, und entwickelten dazu einen vielseitig einsetzbaren Werkroboter.

Jaelle Hausammann aus Burgdorf erzielt mit einem Durchschnitt von 5,8846 das beste Prüfungsergebnis der Matura 2018 am Gymnasium Burgdorf und gewinnt damit den Rudswilpreis des Lehrerkollegiums. 147 Maturanden/-innen haben die Gymnasialzeit erfolgreich hinter sich gebracht.

15. «Catwalk» heisst das Motto am diesjährigen Nachtmarkt. Freiwillige können sich dank verschiedenen Beauty-Geschäften «stylen» und sich danach vom Publikum und einer Jury bewerten lassen. Natürlich stehen auch dieses Jahr die unterschiedlichsten Marktstände im Mittelpunkt, nebst viel Musik und Kulinarik. Dank angenehmen Temperaturen sind unzählige Besucher zwischen 17.00 und 22.00 Uhr in den Strassen und Gassen unterwegs.
17. Bei herrlichem Wetter geht heute das Lerchifest der Stiftung Lerchenbühl über die Bühne. Verschiedene Marktstände, kulinarische Köstlichkeiten von Paella über Würste bis Pommes, eine Modeschau und musikalische Darbietungen erfreuen wie jedes Jahr die zahlreichen Besucher.
18. Der Stadtrat stimmt an der heutigen Sitzung dem Bericht des Gemeinderates zur Altersvorsorge zu, nicht aus Überzeugung, sondern weil er nicht anders kann. In der Gemeindeordnung ist geregelt, dass der Gemeinderat dieses Geschäft in eigener Kompetenz behandeln darf. Am 1. Januar 2019 wechseln nun die Angestellten der Stadt von der Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE) zur Pensionskasse SHP (Spital-, Heim- und Pflegepersonal) in Dietikon ZH. Die angekündigte Senkung des Umwandlungssatzes von 6,4 auf 5,2 Prozent hätte zu hohen Renteneinbussen geführt.

Für die Burgdorfer Stadtkasse ist die Localnet AG auch im Geschäftsjahr 2017 wieder eine «Goldgrube». Sie erzielt einen Umsatz von 54 Millionen Franken. Davon erhält die Stadt gut drei Millionen. Die Eigenständigkeit sei einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg, betonen die Verantwortlichen des Unternehmens.

20. Die Burgergemeinde setzt im Schönebüeli ein Zeichen hinsichtlich Biodiversität. Zusammen mit dem Landwirt und Pächter Reto Buri wird eine

früher «nur» landwirtschaftlich genutzte Fläche als Rotationsbrache angelegt. Wo früher Weizen oder Mais gepflanzt wurde, gedeiht nun eine wunderbare Blumenwiese mit einzigartiger Vielfalt. Im nahe gelegenen Wald werden nur sehr selten Eingriffe in den Bestand gemacht. Die eichenreichen Flächen werden speziell erhalten und vermehrt. Für diese jahrelangen Bemühungen wird die Burgergemeinde mit der Auszeichnung «proQuercus 2018» geehrt. Dotiert ist sie mit 3000 Franken.

21. Heute weht auf dem Schloss keine Schweizer und auch keine Berner Fahne, sondern eine Flagge mit einem Baustellensignal. Diese aussergewöhnliche Aktion ist das Zeichen für den offiziellen Baubeginn der dortigen Umbauarbeiten. Bis zum Juni 2020 sollen das städtische Trauzimmer, das Museum, das Restaurant und die Jugendherberge eingerichtet sein.
24. In der Bartholomäuskapelle spielen die zwei Solistinnen Yeon-Jeong Müdespacher und Annette Unternährer (Cembalo und Orgel) Musik aus Spanien mit Kompositionen von Antonio Soler und Werken aus Klassik und Barock. Das traditionelle Konzert ist ein schöner Einstieg in die Solätte am nächsten Tag.
25. «Sommer, Sonne und Solätte» – dies der Titel in der Zeitung «D’Region» für die 287. Solennität auf kürzeste Form gebracht. Das Kinder- und Blumenfest zieht auch dieses Jahr in allen Strassen und Gassen, am Morgen in der Kirche, auf der Schützermatt und in der Reithalle Tausende von Menschen an. Der Verzehr von Käse- und Erdbeerkuchen steigt wie jedes Jahr in grosse Höhen; manchmal nur vom Alkohol übertroffen. Die wie immer würdige Kirchenfeier ist geprägt von der Ansprache von Pfarrer Manuel Dubach, vom Vortrag der beiden Neuntklässlerinnen Céline Hertig und Laura Schmid (Oberstufe Pestalozzi), der Verabschiedung durch Sascha Lehmann (Jugend-Weltmeister 2016 im Klettern) und den Gesängen der 9. Klassen. Am Nachmittagsumzug ist dieses Jahr das Tenor Skolekorps, die Gastmusik aus Norwegen, dabei, nachdem dies 2017 wegen eines annullierten Fluges verzichten musste. Fast jedes Jahr ist es an «unserem Fest» das Gleiche, aber trotzdem wunderschön!
29. Über 200 Fledermausweibchen der Gattung «Grosses Mausohr» haben es sich im Estrich eines ehemaligen Bauernhauses in der Nähe des Burgdorfer Bahnhofs «gemütlich gemacht». Der Fledermausverein Bern, Pro Natu-



Baustellenflagge auf dem Schloss: die umfangreichen Umbauarbeiten haben begonnen (Foto: Hans Aeschlimann)



Einer der Höhepunkte am Nachmittagsumzug an der Solätte 2018: der imposante Wagen der Musikschule Region Burgdorf (Foto: Viktor Kälin)

ra Unteremmental und die Stiftung Fledermausschutz organisieren heute Abend eine öffentliche Liveübertragung. Dank Infrarotkameras können Interessierte auf einer Grossleinwand beobachten, wie die Tiere erwachen, sich putzen oder ihre Jungen füttern.

Seit 2002 wird der mit 5000 Franken dotierte Altstadtpreis verliehen. Heute kann Armin Bachmann als Leiter der Musikschule Region Burgdorf den Preis für seine äusserst erfolgreiche und segensreiche Institution entgegennehmen. Er gibt den Dank weiter an die 70 Lehrpersonen und die rund 1000 fleissig Lernenden. Erstmals können Bewohner der Altstadt Vorschläge für die Preisträger einbringen. Die Wahl fällt dann aber klar zugunsten der Musikschule aus.

30. «Museen Emmental» heisst das neue Netzwerk, zu dem sich 13 grössere und kleinere Museen zusammengeschlossen haben. Ihr erstes Produkt ist ein faltbarer Flyer mit einer geografischen und inhaltlichen Übersicht. Initianten sind die Brüder Kurt und Werner Eichenberger. Aus Burgdorf mit dabei sind: Bernhard Luginbühl/Altes Schlachthaus, Museum Franz Gertsch und das Schloss Burgdorf.

Das Wetter im vergangenen Monat ist fast durchwegs warm und angenehm. Nicht verwöhnt werden wir mit Niederschlägen. Für die Natur ist es klar zu trocken.

Juli 2018

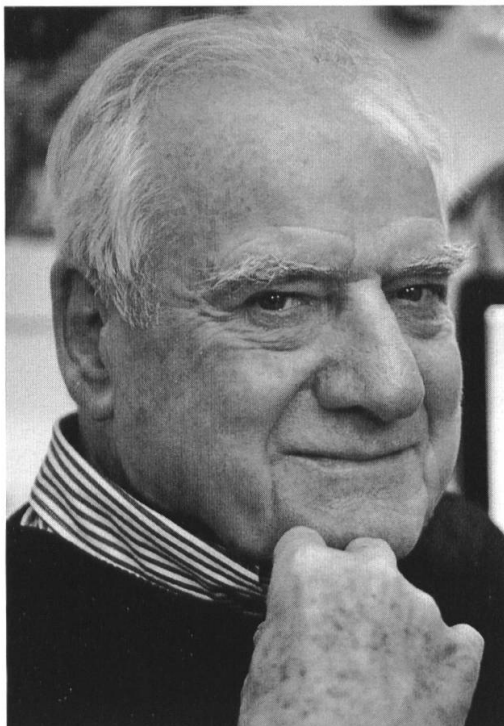
2. Die Solätte vor einer Woche war der erste grosse Anlass, bei dem das vom Burgdorfer Volk angenommene Abfallreglement umgesetzt wurde. Vorgeschrieben war Mehrweggeschirr, für das man Depot bezahlen musste. Im Grossen und Ganzen ist man mit der Umsetzung zufrieden, auch wenn sich einzelne Wirte noch nicht an die neuen Vorgaben gehalten haben. Sie wurden noch nicht gebüsst, nur ermahnt. Positiv fällt auf, dass auf der Schützematt und in der Oberstadt klar weniger Abfall herumlag.
4. An der GV des Regionalspitals Emmental AG heissen die Aktionäre den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2017 gut. Nach Abzug der Abschreibungen und Zinsen schaut ein Gewinn von 1,4



Rudolf Schenk
1923 – 2018



Willy Otto Lüthi
1927 – 2018



Rudolf Laeng
1935 – 2018



Albert Theophil Veraguth
1929 – 2018

Millionen Franken heraus. Anstelle des Arztes Andreas Meer wird der frühere Gemeindepräsident von Langnau, Bernhard Antener, in den Verwaltungsrat gewählt.

Im Keller des Maison Pierre veredelt der Burgdorfer Tierarzt Beat Wampfler verschiedene Käsespezialitäten. Nun läuft ein nicht alltäglicher Versuch. Neun Laib Käse erhalten ein «Sonderprogramm». Acht Käse werden mit acht verschiedenartigen Musikstilen beschallt, einer lagert wie gewöhnlich. Nach Monaten werden dann Aromaforscher herauszufinden versuchen, ob andere Düfte und Geschmäcke entstanden sind. Eine sehr exklusive «Käsegeschichte»!

6. Bei schönstem Wetter geht die eindruckliche Geburtstagsparty der Musikschule Region Burgdorf über die Bühne. Mit einem reichhaltigen musikalischen und kulinarischen Programm werden mit Gründungsmitgliedern, Behörden von Stadt und Gemeinden und der «grossen Familie» der Schule die Verdienste der nunmehr 50-jährigen Musikschule gewürdigt. Alle sind sich einig: ein würdiges Fest.
7. Seit 1979 gibt es in Burgdorf den Ferienpass. Damals besuchten rund 300 Kinder die abwechslungsreichen Kurse; heute sind es bis zu 1300 Teilnehmende. Stets dabei war Evelyne Schächli, so etwas wie die «gute Seele» des beliebten Ferienangebotes. Nun geht sie in Pension, bleibt aber weiterhin im Stiftungsrat des Ferienpasses tätig.

An sechs Wochenenden können die Wirte der Oberstadt die Polizeistunde um eine Stunde auf 01.30 Uhr hinausschieben, wenn sie wollen. Ob das Pilot-Projekt auch nächstes Jahr durchgeführt wird, entscheiden die Beteiligten (Stadtbehörde und Wirte) später.

9. Während einer Woche schlägt der Kinder-Club der Pfimi Burgdorf seine Zelte wieder auf der Schützematt auf. Kinder von 5 bis 12 Jahren erleben am Morgen dabei Spiele, Lieder, Theater und auch Themen zur Bibel. Am Abend sind dann die Älteren mit Sport und Spiel dran. Den Abschluss bildet am Freitagabend ein grosses Grillfest.
11. † Albert Theophil Veraguth-Thut, 1929 – 2018, wohnhaft gewesen an der Oberburgstrasse 22B.
Geboren ist Albert Theophil Veraguth am 31. August 1929 in Burgdorf.

Wie er in seinen privaten Notizen hervorhebt, ist er in einem christlichen Haus aufgewachsen. Der christliche Glaube habe ihn durchs ganze Leben geführt, ihm Halt und Zuversicht geschenkt. Sein Vater wirkte als Prediger der EMK und hatte deshalb seinen Wirkungsort häufig zu wechseln. In Lyss hat Theo die Schule abgeschlossen und ist ins Seminar Muristalden Bern eingetreten. 1949 wurde er hier zum Lehrer patentiert. Eine erste Stelle trat er an der Gesamtschule in Gimmelwald bei Mürren an, wo er später mit Frau und Familie ein altes Walserhaus erwarb und zum Feriendomizil ausbaute. 1958 hat Theo Veraguth sich mit Annalore Thut verheiratet. Zwei Kindern sind sie Eltern geworden. 1954 bis 1969 war er in Burgdorf an der öffentlichen Schule tätig. Die Familie hatte im Gsteig ein eigenes Haus bezogen. Als die Stelle des Vorsteher-Ehepaars im Erziehungsheim Lerchenbühl ausgeschrieben war, haben Theo und Annalore Veraguth sich gemeldet und sind prompt gewählt worden. Eine grosse Aufgabe stand ihnen bevor, ging es doch darum, die notwendige Anpassung und Umgestaltung des Heimkonzeptes an die Hand zu nehmen und damit verbunden auch die bauliche Neuausrichtung durchzuführen. Theo Veraguth rühmt die Einsatzfreude des damaligen Teams. Das Ziel war klar: Es ging darum, «die Kinder und Jugendlichen liebevoll aufzunehmen, sie zu fördern, zu begleiten, ihnen schulische Defizite abzubauen und sie auf die Zukunft so gut wie möglich vorzubereiten» – eine wahrhaft grosse Aufgabe! Theo Veraguth hat sie mit viel Elan und Umsicht erfüllt. Zeiten zum Auftanken waren etwa die private Aufzucht von Neufundländer Hunden und jeweils die Ferien im Berner Oberland sowie Reisen per Wohnwagen ins Ausland. Und nicht zu vergessen: 55 Jahre haben Theo und Annalore Veraguth bei den Aufführungen grosser Oratorien von Liederkranz und Frauenchor mitgesungen. Über 40 Jahre war er Mitglied im Lions Club. Im Ruhestand hat Theo auch noch eine neue Aufgabe übernommen: An die 15 Jahre leitete er die regelmässigen Zusammenkünfte der «Alterskameraden». Vorträge namhafter Referenten, Tagesausflüge zu kulturhistorisch interessanten Ausflugszielen in der Schweiz sowie Viertagesreisen ins nahe Ausland stiessen bei den Senioren auf grosses Interesse. Kein Wunder, dass die Organisation sich bis heute grosser Beliebtheit erfreut!

14. Bereits zum zehnten Mal, seit 20 Jahren jedes zweite Jahr, findet in der Altstadt das Drehorgelfestival statt. Rund 40 Drehorgelspieler/innen, teilweise in historischen Kostümen, erfreuen die aufmerksamen Passanten.

18. Der Gemeinderat von Kirchberg beschliesst, das Burgdorfer Schlossprojekt finanziell zu unterstützen. Er spricht einen Pauschalbetrag à fonds perdu von 50 000 Franken. Die Schlossumnutzung sei von regionaler Bedeutung sowie für Jung und Alt ein vielfältiges Angebot. Die Projektverantwortlichen freuen sich über die Kirchberger Grosszügigkeit!
20. Zum 19. Mal findet ab heute Abend im Biergarten des Restaurants Schützenhaus die «Cinété», der Kino-Sommer, statt. Die Berchtold Group und die Brüder Mathias und Manuel Zach sind für die Organisation verantwortlich. Bis zum 27. August 2018 werden 32 Filme gezeigt.

Seit vielen Tagen ist das Wetter richtig sommerlich: kaum Regen, dafür viel Sonnenschein und Temperaturen bis gegen 31 Grad. Heute nun fällt endlich der ersehnte Regen, aber zu wenig für eine Erhöhung des Grundwasserspiegels, eher ein Tropfen auf den heissen Stein. In gewissen Gegenden der Schweiz dürfen die Bauern kein Wasser aus Flüssen entnehmen. Einige Wasserläufe mussten ausgefischt werden, da zu wenig Wasser vorhanden ist für die Fische.

27. Die anhaltend sehr hohen Temperaturen haben die Wasserläufe weiter beeinträchtigt. Die Wassertemperaturen stiegen zum Teil auf 25 Grad, und der Sauerstoffanteil im Wasser sinkt stark. Nun versucht der Wasserverbund Region Bern (WVRB), dem entgegenzutreten. Er speist bei Aeschau kaltes Grundwasser in die Emme ein. Das hineingepumpte Wasser entspricht etwa einem Viertel der momentanen Wassermenge. Man hofft, mit diesem Versuch den Fischbestand retten zu können.
30. Und zum Schluss noch einmal ein «kleiner Wetterbericht»: Der Übergang vom Juli zum August 2018 wird wohl eine der heissesten Wochen, die Burgdorf je erlebt hat. Vom Montag bis Samstag steigen die Temperaturen regelmässig bis auf 32 Grad.